

2G Energy AG
Jahresabschluss zum
31. Dezember 2025

2G Energy AG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis 31. Dezember 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.109.274,82	709.622,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.812.719,50
	7.109.274,82	6.522.341,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.223.762,38	14.467.253,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	298.676,00	348.726,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	716.704,00	842.451,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.264.790,74	284.492,39
	18.503.933,12	15.942.923,31
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.631.266,24	23.052.522,85
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	17.965.448,14	19.427.535,23
3. Beteiligungen	5.000,00	265.098,10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.000,00	120.000,00
	46.701.714,38	42.865.156,18
	72.314.922,32	65.330.420,99
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	158.123.179,67	102.469.913,50
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.635,00	3.680,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	143.355,44	33.111,12
	158.268.170,11	102.506.705,31
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.051.910,70	22.728.107,66
	162.320.080,81	125.234.812,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.057.145,79	939.022,00
	235.692.148,92	191.504.255,96

2G Energy AG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	16.527.276,08	13.880.358,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	513.596,61
	16.527.276,08	14.393.955,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.391.618,27	221.194,21
	21.918.894,35	14.615.149,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.694.820,37	6.355.665,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.331.328,41	963.575,85
	10.026.148,78	7.319.241,81
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.953.562,57	1.259.033,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.029.340,46	6.891.880,96
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27.551.487,86	24.051.405,36
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	773.521,33	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.726.441,15	5.739.743,10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.737.291,57	2.663.841,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.009.234,21	7.802.492,17
12. Ergebnis nach Steuern	20.214.767,10	18.469.808,67
13. Sonstige Steuern	39.946,46	43.120,13
14. Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn	20.174.820,64	18.426.688,54

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 der 2G Energy AG

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Grundsätzliche Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HR B Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaft aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB) und unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des AktG erstellt.

Geschäftszweig

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Planung, der Vertrieb, die Fertigung, die Installation sowie die Wartung und Instandhaltung von (i) Kraftwärmekopplungsanlagen (KWK-Anlagen) zur Gewinnung elektrischer und thermischer Energie aus Gasen (Biogas, Deponiegas, Klärgas, Erdgas), Wasserstoff und anderen Energieträgern sowie von (ii) Gasaufbereitungsanlagen zur Einspeisung von Gasen in das Erdgasnetz oder in andere Verteilungsnetze und das Erbringen von Service und sonstigen Dienstleistungen an derartigen Anlagen sowie Handel mit Ersatzteilen für derartige Anlagen. Diesen Geschäftszweck erfüllt die Gesellschaft über das Halten von Beteiligungen an Tochterunternehmen. Zusätzlich erfüllt die Gesellschaft zentrale Dienstleistungsfunktionen für diese Tochtergesellschaften.

2. Angabe zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Bilanzierungsmethoden

Die Ansatzwahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert:

Nutzungsdauer	
EDV – Software	3 – 5 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

Nutzungsdauer	
Bauten, Einrichtungen u. Außenanlagen auf eigenen Grundstücken	5 – 33,33 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 – 21 Jahre
Fahrzeuge	6 Jahre
EDV-Ausstattung	3 – 9 Jahre
Einbauten in fremde Grundstücke	20 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Geleistete Anzahlungen, auch für immaterielle Vermögensgegenstände, sind zum Nennbetrag angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag jeweils niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am

Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Falle einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorgenommen.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten nach der Bruttomethode in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zugrunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Zum Zeitpunkt der Erstverbuchung werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung grundsätzlich mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs erfasst. Im Falle langfristiger Fremdwährungsforderungen werden diese zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder grundsätzlich zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Langfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nicht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen werden als Ausleihungen den Finanzanlagen (hier: Ausleihungen an verbundene Unternehmen) zugerechnet. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird ohne Berücksichtigung im Anlagenspiegel direkt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Im Rahmen der Abspaltung des Betriebsteils „Produktion“ von der 2G Energietechnik GmbH auf die 2G Heek GmbH erhielt die 2G Energy AG als Gegenleistung 975.000 neue Geschäftsanteile an der 2G Heek GmbH aus einer Sachkapitalerhöhung. Der Vorgang wurde als Anteilstausch nach den allgemeinen Tauschgrundsätzen zu Buchwerten erfolgsneutral abgebildet; der anteilige Buchwert der Beteiligung an der 2G Energietechnik GmbH wurde auf die Beteiligung an der 2G Heek GmbH in Höhe von TEUR 975 umgegliedert.

Die kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen wurden in den Eröffnungsbilanzwerten des Anlagenspiegels bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen um jeweils € 496.278,92 vermindert. Die Korrektur dient ausschließlich der zutreffenden Bruttodarstellung der historischen Vortragswerte und ist ergebnis- und buchwertneutral und betrifft eine nunmehr zutreffende Darstellung einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in Nordamerika aus dem Jahre 2015.

Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in TEUR	Eigenkapital***	Jahresergebnis***	Anteil am Eigenkapital
2G Energietechnik GmbH, Heek *	6.553	0	100 %
2G Rental GmbH, Heek	3.189	1.552	100 %
2G Heek GmbH, Heek *	1.000	1	100 %
2G Energy International GmbH, Heek *	927	0	100 %
HJS Motoren GmbH, Amtzell	5.107	933	100 %
2G Regional Mitte GmbH, Schweinfurt	208	100	100 %
KWK-tec GmbH, Mendig	114	-404	100 %
ServioTec GmbH, Hennigsdorf	1.503	-181	100 %
2G Solutions of Cogeneration SL, Vic Barcelona, Spanien	166	71	90 %
2G Energie SAS, Sainte-Luce-sur-Loire (Nantes), Frankreich	7.221	-244	100 %
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	667	-28	100 %
2G Energy Ltd., Cheshire, Großbritannien**	12.516	2.918	100 %
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biala, Polen **	-91	86	100 %
2G Energy BV, Rosmalen, Niederlande	-44	-523	100 %
2G Energy Inc., St. Augustine (FL), USA **	2.816	1.038	100 %
2G-SPE-1, LLC, San Juan, Puerto Rico **	-1.732	-1.406	100 %
2G Rental North America LLC, St. Augustine (FL), USA	642	-189	90 %
2G Energy Corp., Fergus (ON), Kanada **	1.948	805	100 %

* Ergebnis nach Ergebnisabführung.

** Zum Stichtagskurs umgerechnet.

*** Eigenkapital und Jahresergebnis sind den für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschlüssen (sog. HB-II) entnommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Darlehensforderungen von 1.701 TEUR (Vorjahr 2.062 TEUR), Cash-Pooling-Forderungen von 20.751 TEUR (Vorjahr: 2.918 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4.357 TEUR (Vorjahr: 1.554 TEUR) sowie weitere sonstige Forderungen von 131.315 TEUR (Vorjahr: 95.936 TEUR), die vorwiegend die laufende Verrechnung betreffen. Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen werden als Ausleihungen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

In den flüssigen Mitteln sind Bestände in Höhe von TEUR 1.796 enthalten, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 17.940 TEUR (Vorjahr: 17.940 TEUR) und ist in 17.940.000 (Vorjahr: 17.940.000) auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 EUR eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 2.983 TEUR (Vorjahr: 2.983 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Juni 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000 TEUR mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben. Den Inhabern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 8.970.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der 2G Energy AG entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 8.970 TEUR eingeräumt werden (Bedingtes Kapital 2025).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Juni 2030 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmals, um bis zu insgesamt 8.970 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025).

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Andere Gewinnrücklagen, in TEUR	31.12. 2025	31.12. 2024
Andere Gewinnrücklagen, Vortrag	90.565	80.034
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres durch die Hauptversammlung	14.839	10.531
	105.404	90.565

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzgewinn, in TEUR	31.12. 2025	31.12. 2024
Bilanzgewinn 1. Januar	18.427	13.581
Dividendenausschüttung für das Vorjahr	-3.588	-3.050
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (Beschluss der Hauptversammlung)	-14.839	-10.531
Gewinnvortrag (Zwischensumme)	0	0
Jahresüberschuss	20.175	18.427
Bilanzgewinn 31. Dezember	20.175	18.427

Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Sonstige Rückstellungen, in TEUR	31.12. 2025	31.12. 2024
Personalverpflichtungen	1.886	1.470
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	950	1.000
Ausstehende Eingangsrechnungen	393	22
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	107	107
Abschluss- und Prüfungskosten	80	83
Berufsgenossenschaft	39	19
Übrige sonstige Rückstellungen	100	88
	3.555	2.789

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.991 (1.240)	5.049 (2.912)	0 (0)	21.040 (4.152)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.889 (288)	0 (0)	0 (0)	1.889 (288)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.772 (41.895)	0 (0)	0 (0)	59.772 (41.895)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.540 (8.762)	0 (28)	0 (0)	1.540 (8.790)
	79.192 (52.185)	5.049 (2.940)	0 (0)	84.241 (55.125)

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundschild in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) Siemensstraße 9, Heek
- Grundschild in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) Röntgenstraße 2, Heek

Der Gesamtbetrag der mit den Grundschilden besicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.592 TEUR (Vorjahr: 1.027 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten von 58.180 TEUR (Vorjahr: 40.868 TEUR), die überwiegend das Cash-Pooling betreffen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 970 TEUR (Vorjahr: 7.783 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

Passive latente Steuern

Zum Abschlussstichtag ergeben sich vor Verrechnung aktive latente Steuern in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr 79 TEUR) sowie passive latente Steuern in Höhe von 1.349 TEUR (Vorjahr: 1.037 TEUR). Nach Verrechnung aktiver latenter Steuer verbleibt somit zum Bilanzstichtag ein Saldo passiver latenter Steuern in Höhe von 1.247 TEUR (Vorjahr: TEUR 958). Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus folgenden temporären Differenzen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin oder der im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften:

- Unterschiedliche Bewertungsansätze bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuer)
- unterschiedliche Bewertungsansätze für die Anschaffungs- und Herstellungskosten der neuen Software-Umgebung (passive latente Steuer)

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 1.244 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) enthalten.

Ferner sind Erträge von außerordentlicher Größenordnung in Höhe von TEUR 3.991 enthalten, die in voller Höhe Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen.

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 78 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 352 TEUR (Vorjahr: 646 TEUR) enthalten.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.476 TEUR (Vorjahr: 5.666 TEUR) enthalten. Im Vorjahr waren zusätzlich Zinserträge aus langfristigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 931 TEUR enthalten, die den Verbundbereich betreffen und ab diesem Geschäftsjahr in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen werden. Eine Anpassung des Vorjahresausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht erfolgt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3.338 TEUR (Vorjahr: 2.420 TEUR) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern beträgt 289 TEUR.

5. Sonstige Angaben

Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Herr Christian Grotholt hatte der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehört. Diese Mitteilung wurde am 30. Juli 2007 im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Im Geschäftsjahr 2025 sind der Gesellschaft folgende Mitteilungen zugegangen: Herr Christian Grotholt hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihm nicht mehr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft im Sinne von § 20 Abs. 1 AktG gehört. Herr Christian Grotholt hat der Gesellschaft ebenfalls mitgeteilt, dass ihm nunmehr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft im Sinne von § 20 Abs. 1 AktG gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen Next-Gen-Energy GmbH & Co. KG, Ahaus, an unserer Gesellschaft gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Die Next-Gen-Energy GmbH & Co. KG, Ahaus, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft im Sinne von § 20 Abs. 1 AktG gehört (und zwar auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG). Diese Mitteilung wurde im Bundesanzeiger im Juni 2025 veröffentlicht.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB:

Werte in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)	Valuta zum Stichtag durch verbundene Unternehmen	Höchstbetrag (Kreditlinie/ Darlehens- rahmen)
Bürgschaften für Kontokorrent- und Aval-Kreditlinie	3.683 (20.846)	16.000 (24.000)
Patronatserklärungen für Leasingverträge	7.102 (6.088)	7.102 (6.088)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Kreditlinien, ausnutzbar durch die Gesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen		
Kontokorrent- und Aval-Kreditlinie	11.899 (31.461)	45.000 (43.866)
Leasingverträge	15.581 (10.648)	15.581 (10.648)
Fuhrparkfinanzierung	1.382 (1.525)	2.100 (2.100)
Devisenhandelslinie	0 (4.264)	72.000 (12.000)
	39.647 (74.832)	157.783 (98.702)

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist aufgrund positiver Ertragserwartungen und der damit einhergehenden Kapitaldienstfähigkeit der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

Restlaufzeiten, in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	davon ggü. verbundenen Unternehmen
Befristete Mietverträge	91	0	0	91	91
Leasingverträge	45	92	0	137	0
Langfristige Nutzungs- und Dauerschuldverhältnisse	14	58	504	576	0
	150	150	504	804	91

Der Einsatz von Miet- und Leasingverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

Das Bestellobligo für Investitionen beträgt zum 31. Dezember 2025 3,3 Mio. EUR.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeiter	23	14
Kaufmännische Mitarbeiter	97	78
	120	92
<i>davon Teilzeitbeschäftigte</i>	<i>44</i>	<i>32</i>

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

	Zeitraum seit	Bestellt bis
Herr Dipl.-Kfm. Pablo Hofelich (Vorsitzender) Gütersloh Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG Strategie, Vertrieb und Service	12.06.2025	30.06.2028
Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Friedrich Pehle Soest Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Investor Relations, Controlling und Personal	01.12.2017	31.12.2027
Herr Dipl. Ing. (FH) Frank Grewe Vreden Vorstand (CTO) der 2G Energy AG Service und Forschung & Entwicklung	01.07.2020	31.12.2029

Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt, Ahaus-Alstätte, ehemaliger Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG ist mit Wirkung zum 31. Juli 2025 ausgeschieden. Herr Ludger Holtkamp, Gronau, ehemaliger Vorstand (COO) der 2G Energy AG ist ebenfalls mit Wirkung zum 31. Juli 2025 ausgeschieden.

Nähere Angaben zu den Vorständen der 2G Energy AG werden auf der 2G-Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

	Zeitraum seit
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Hamburg Rechtsanwalt	17.07.2007
Herr Dr. Jürgen Vutz (stellvertretender Vorsitzender) Greven Diplom-Maschinenbauingenieur, Diplom-Wirtschaftsingenieur	01.01.2021
Herr Dipl. Ing. Christian Grotholt Ahaus-Alstätte Diplom-Ingenieur	08.08.2025
Herr Prof. Dr. Christof Wetter Steinfurt Professor am Fachbereich Energie, Gebäude, Umwelt der FH Münster	01.01.2021

Die Mitglieder des Aufsichtsrates Dr. Lenz, Dr. Vutz und Dr. Wetter sind bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2026 beschließt. Die Amtszeit von Herrn Grotholt endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2029 beschließt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates der 2G Energy AG werden auf der 2G-Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2.124 TEUR (Vorjahr: 1.966 TEUR) und für die Bezüge des Aufsichtsrats 152 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) aufgewendet.

Honorar des Abschlussprüfers

Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang der 2G Energy AG.

Konzernzugehörigkeit

Die 2G Energy AG stellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und über die Publikations-Plattform offengelegt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat die 2G Energy AG in ihrem Geschäftsfeld Data-Center in Nordamerika über ihre Tochtergesellschaften mehrere Großaufträge über die Lieferung containerisierter Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen akquiriert. Das kumulierte Auftragsvolumen des 2G-Konzerns ist u.a. in diesem Zusammenhang im 1. Halbjahr 2026 auf über 400 Mio. Euro (H1 2025: 110,7 Mio. Euro) gestiegen. Die Auslieferungen sollen in der zweiten Jahreshälfte 2026 beginnen und erstrecken sich bis Ende 2027.

Die Verträge sehen für den 2G-Konzern entsprechende Anzahlungs- und Meilensteinkonditionen vor, aus denen erhebliche Anzahlungszuflüsse im Geschäftsjahr 2026 erwartet werden. Auf Ebene des 2G-Konzerns führen die Anzahlungen zu einer Stärkung der Liquidität und zu einem Aufbau erhaltener Anzahlungen auf der Passivseite. Gegenläufig ist konzernweit mit einem auftragsbezogenen Aufbau von Vorräten und Forderungen zu rechnen. Die zur Auftragserfüllung erforderlichen Kapazitätserweiterungen am Standort Heek wurden bereits eingeleitet.

Die 2G Energy AG ist als Muttergesellschaft mittelbar von den vorgenannten Aufträgen betroffen. Über den konzernweiten Finanzierungsverbund partizipiert die Gesellschaft an der durch die Anzahlungszuflüsse gestärkten Liquiditätslage der Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung folgenden Gewinnvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der sich in dem nach deutschem Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der 2G Energy AG rechnerisch ergebende Bilanzgewinn in Höhe von 20.174.820,64 EUR, bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von 20.174.820,64 EUR und einem Gewinnvortrag in Höhe von 0,00 EUR, wird in Höhe von 3.767.400,00 EUR ausgeschüttet und in Höhe von 16.407.420,64 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Unterschriften gemäß § 245 HGB

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 der

2G Energy AG

Heek, den 30. Juni 2026

A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of a large, sweeping 'P' followed by a series of loops and a final upward stroke.

Pablo Hofelich
Vorsitzender des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, featuring a large, open 'F' followed by several loops and a final downward stroke.

Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, starting with a large 'F' and followed by several loops and a final downward stroke.

Frank Grewe
Mitglied des Vorstandes

2G Energy AG
Jahresabschluss zum
31. Dezember 2025

Anlagenpiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
	01.01.2025	Zugang	Zugang aus Abspaltung	Umbuchung	Abgang	Abgang aus Abspaltung	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.613.465,65	278.247,63	0,00	7.204.556,60	0,00	0,00	11.096.269,88
2. Geleistete Anzahlungen	5.812.719,50	1.391.837,10	0,00	-7.204.556,60	0,00	0,00	0,00
	9.426.185,15	1.670.084,73	0,00	0,00	0,00	0,00	11.096.269,88
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.285.567,38	341.210,33	0,00	0,00	985.773,44	0,00	19.641.004,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	999.520,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	999.520,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.163.191,23	109.914,29	0,00	0,00	1,00	0,00	2.273.104,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284.492,39	2.980.298,35	0,00	0,00	0,00	0,00	3.264.790,74
	23.732.771,51	3.431.422,97	0,00	0,00	985.774,44	0,00	26.178.420,04
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.043.668,14	1.597.500,00	975.000,00	265.098,10	275.000,00	975.000,00	28.631.266,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.427.535,23	0,00	0,00	120.000,00	1.582.087,09	0,00	17.965.448,14
3. Beteiligungen	265.098,10	5.000,00	0,00	-265.098,10	0,00	0,00	5.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120.000,00	100.000,00	0,00	-120.000,00	0,00	0,00	100.000,00
	46.856.301,47	1.702.500,00	975.000,00	0,00	1.857.087,09	975.000,00	46.701.714,38
	80.015.258,13	6.804.007,70	975.000,00	0,00	2.842.861,53	975.000,00	83.976.404,30

Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2025	Zugang	Zuschreibung	Abgang	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.903.843,65	1.083.151,41	0,00	0,00	3.986.995,06	7.109.274,82	709.622,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.812.719,50
2.903.843,65	1.083.151,41	0,00	0,00	3.986.995,06	7.109.274,82	6.522.341,50
5.818.313,46	584.700,87	0,00	985.772,44	5.417.241,89	14.223.762,38	14.467.253,92
650.794,51	50.050,00	0,00	0,00	700.844,51	298.676,00	348.726,00
1.320.740,23	235.660,29	0,00	0,00	1.556.400,52	716.704,00	842.451,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.264.790,74	284.492,39
7.789.848,20	870.411,16	0,00	985.772,44	7.674.486,92	18.503.933,12	15.942.923,31
3.991.145,29	0,00	3.991.145,29	0,00	0,00	28.631.266,24	23.052.522,85
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.965.448,14	19.427.535,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	265.098,10
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	120.000,00
3.991.145,29	0,00	3.991.145,29	0,00	0,00	46.701.714,38	42.865.156,18
14.684.837,14	1.953.562,57	3.991.145,29	985.772,44	11.661.481,98	72.314.922,32	65.330.420,99

Lagebericht der 2G Energy AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der 2G Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von dem nachfolgend Beschriebenen abweichen.

A. Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe (im Folgenden „2G“) ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen entwickelt, produziert und installiert umfassende Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraftwerke (Gas2Power), Großwärmepumpen sowie KWK-Anlagen. Die digitale Netzintegration und Anlagensteuerung der drei Energieerzeugertypen sind ebenso wie die Service- und Wartungsdienstleistungen weitere entscheidende Leistungskriterien. Seine Technologie baut 2G durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit – sowohl in Kraftwerks- und Wärmepumpentechnologien als auch in der spezifischen Softwareentwicklung für die Service- und Wartungstätigkeiten sowie für die komplexe digitale Steuerung – stetig aus. Letztere schließt die direkte Steuerung der Anlagen sowie die Interaktion mit der vorhandenen Energieinfrastruktur ein.

Das Produktportfolio umfasst Kraftwerke von 20 kW bis 4.500 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Wasserstoff, Erdgas, Biogas und anderen Schwachgasen sowie Großwärmepumpen mit einer thermischen Leistung von 75 kW bis 3.200 kW. KWK-Anlagen können mit Wirkungsgraden von 90 % und mehr arbeiten. Die Sektorenkopplung, die für das Gelingen der Energiewende erforderlich ist, spiegelt sich im 2G Portfolio wider. Weltweit versorgen bereits über 10.000 installierte 2G Anlagen in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum – darunter Unternehmen der Wohnungs- und Landwirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorger, Stadtwerke und Kommunen – mit elektrischer und thermischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach 18 operative Tochtergesellschaften sowie ein assoziiertes Unternehmen vereint.

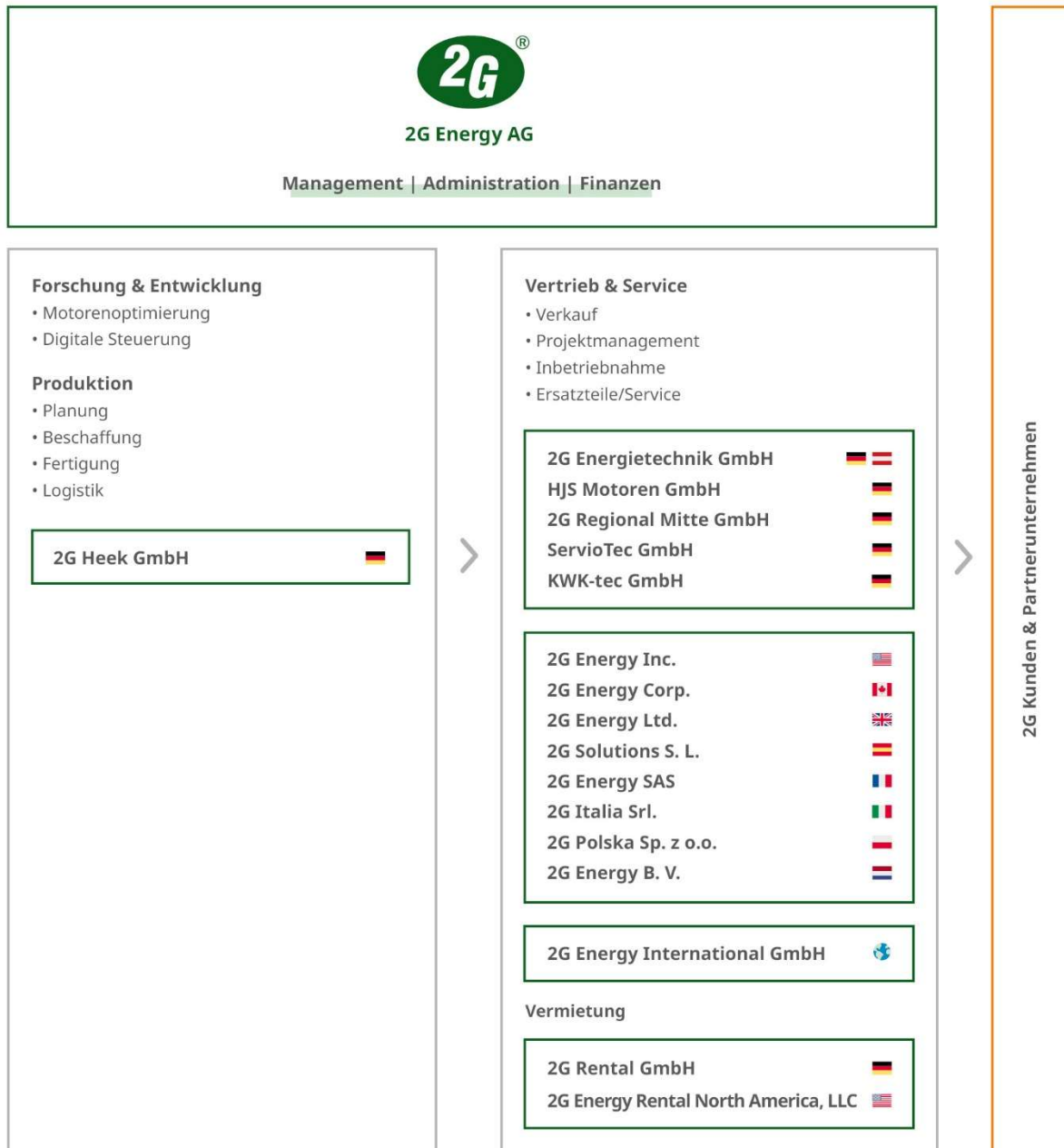


Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmensstruktur, Geschäftsgegenstände der Tochtergesellschaften und Wertschöpfungskette (Stand: 31. Dezember 2025)

Die 2G Heek GmbH bündelt seit der zum 1. Juli 2025 erfolgten Abspaltung von der 2G Energietechnik GmbH die Beschaffungs- und Produktionsaktivitäten sowie die Konstruktion und die Logistik für die Unternehmensgruppe. In dieser Funktion beliefert sie in gleicher Art und Weise alle Vertriebs- und Servicegesellschaften mit ihren Leistungen und Produkten. Die 2G Energietechnik GmbH verantwortet in Deutschland und Österreich den Vertrieb, das Projektmanagement sowie die Inbetriebnahme und den laufenden Service der 2G Anlagen im Feld. Sie funktioniert spiegelbildlich zu den selbständigen, ausländischen Tochtergesellschaften in den USA, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Polen

und den Niederlanden sowie zur 2G Energy International GmbH, die den Vertrieb in allen übrigen Ländern verantwortet und dadurch z. B. in Osteuropa, Japan, Südostasien, Australien sowie in Südamerika attraktive Märkte erschließt. Im Berichtszeitraum hat die 2G Energy AG die ServioTec GmbH, Hennigsdorf, zu 100 % übernommen und ihren Anteil an der KWK-tec GmbH, Mendig, von 40 % auf 100 % aufgestockt. Beide Akquisitionen dienen der Stärkung des Servicegeschäfts in Deutschland. Die 2G Energietechnik GmbH unterhält in Griesstätt bei München, in Hamburg sowie in Kabelsketal bei Halle/Saale unselbstständige Niederlassungen. Weitere Zweigniederlassungen bestehen nicht.

B. Wirtschaftliches Umfeld

Die 2G Energy AG ist als Holdinggesellschaft maßgeblich vom unternehmerischen Erfolg ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig. Insoweit wird das für diese Gesellschaften einschlägige wirtschaftliche Umfeld auch als maßgeblich für die 2G Energy AG angesehen.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltkonjunktur expandiert erneut nur in moderatem Tempo

Trotz der primär durch die Handelskonflikte verursachten wirtschaftspolitischen Verunsicherung zeigte sich die Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2025 robust, so das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in den Mitte Dezember 2025 vorgelegten Kieler Konjunkturberichten¹. Zu Beginn des vierten Quartals deuten die Einkaufsmanagerindizes für die Gesamtwirtschaft auf eine weltweit weiterhin spürbare Produktionsausweitung hin, im Verarbeitenden Gewerbe hat die Konjunktur demnach sogar angezogen. Das Institut geht für das Berichtsjahr aufgrund der bislang robusten Entwicklung von einer moderat wachsenden Weltwirtschaft in Höhe von 3,3 % (Vj. 3,3 %) aus. Impulse für Handel und Investitionen gehen weiter vom Boom der KI-Technologie und der dafür notwendigen Investitionen in die Infrastruktur aus. Gleichzeitig wirkt die Finanzpolitik insgesamt expansiv, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Konstellation stark ausgeweitet werden, so die Konjunkturfachleute.

Die Expansion im Euroraum setzte sich laut IfW in moderatem Tempo fort. Insgesamt legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum im Berichtsjahr um 1,5 % (Vj. 0,8 %) zu. Vor allem im Dienstleistungssektor war die Aktivität deutlich aufwärtsgerichtet und kompensierte die anhaltende Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe. Der private Konsum wurde durch weiter steigende reale Einkommen gestützt und die Investitionstätigkeit hat ebenfalls etwas an Fahrt gewonnen, so das Institut in seinem Konjunkturbericht². Insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen werden voraussichtlich zunehmend durch den fiskalischen Impuls der Sondervermögen in Deutschland sowie durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) aus dem NextGenerationEU-Programm gestützt. Die Exporte hingegen dürften durch die Aufwertung des Euro, die US-Zölle und die insgesamt nur mäßige

¹ Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128, Weltwirtschaft im Winter 2025, 10. Dezember 2025

² Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128, Weltwirtschaft im Winter 2025, 10. Dezember 2025

Dynamik der Weltkonjunktur gebremst worden sein, sodass vom Außenhandel kaum Impulse ausgingen.

Zur konjunkturellen Lage in Deutschland findet das IfW deutliche Worte³: Die deutsche Wirtschaft tritt im laufenden Jahr auf der Stelle. Nach dem Auf und Ab in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres, die maßgeblich von Reaktionen auf die US-Zollpolitik geprägt waren, bewegte sich die ökonomische Aktivität in der zweiten Jahreshälfte nahezu seitwärts. Für mehr als ein mageres Plus reicht es damit bislang nicht. Die deutsche Wirtschaft verharrt zunächst weiter in der Stagnation. Ausweislich der Umfragen zum ifo Konjunkturtest hat sich die Geschäftslage der Unternehmen im Jahresverlauf nicht verbessert, sodass sie weiterhin auf einem – auch für Rezessionsphasen – sehr niedrigen Niveau verharrte. So blieben die deutschen Wareneinfuhren in die Vereinigten Staaten aufgrund der Zollerhöhungen und der Aufwertung des Euro gedämpft. Auch die Einfuhren deutscher Exportgüter nach China haben sich nicht erholt. Das liegt laut IfW an einer gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produzenten gegenüber ihren chinesischen Konkurrenten. Nach Einschätzung des IfW wird im Ergebnis das BIP im Jahr 2025 über ein minimales Plus von 0,1 % (Vj. -0,5 %) nicht hinauskommen.

Für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland macht der VDMA zum Jahresende 2025⁴ deutlich, dass der Reformstau im Inneren und bürokratische Hemmnisse, gepaart mit geopolitischen Krisen, wachsenden Handelsbeschränkungen und einer globalen Verunsicherung der Kunden in Summe dazu führten, dass die Unternehmen nicht aus dem Konjunkturtal kommen. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2025 gemäß VDMA preisbereinigt einen Produktionsrückgang von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr⁵. Die Kapazitätsauslastung im Maschinenbau lag im Berichtsjahr mit 78,3 % unverändert deutlich unter dem mittleren Wert von gut 85 %.

Globale Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Dezentrale Kraftwerke und Wärmepumpen als elementare Bausteine im zukünftigen Energiemix

Im Jahr 2024 stellte die UN-Klimakonferenz (COP29) fest, dass die Menschheit auf dem Weg ist, das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu überschreiten⁶. Im Jahr darauf bekräftigten die teilnehmenden Länder der UN-Klimakonferenz (COP30) das Ziel des Pariser Abkommens, die Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen⁷. Wie aber kann die Begrenzung des Temperaturanstiegs gelingen? Diese Frage stellt sich der Energiepolitik weltweit. Und das zu einer Zeit, in der die Welt mit einem raschen Anstieg des Energiebedarfs konfrontiert ist. Der Bau von Rechenzentren in den USA und Europa, die Elektromobilität, die Elektrifizierung der Industrie und das Wirtschaftswachstum in großen Ballungszentren treiben zusammen den globalen Energiebedarf in die Höhe. Die Beratungsgesellschaft McKinsey geht in ihrer Studie „Global Energy Perspective 2025“ davon aus, dass der Stromverbrauch bis 2050 weltweit jährlich um

³ Kieler Konjunkturberichte, Nr. 129, Deutsche Wirtschaft im Winter 2025, 10. Dezember 2025

⁴ VDMA Pressemeldung, Investitionen wandern ab – Investitionsstandort in Gefahr“ 9. Dezember 2025

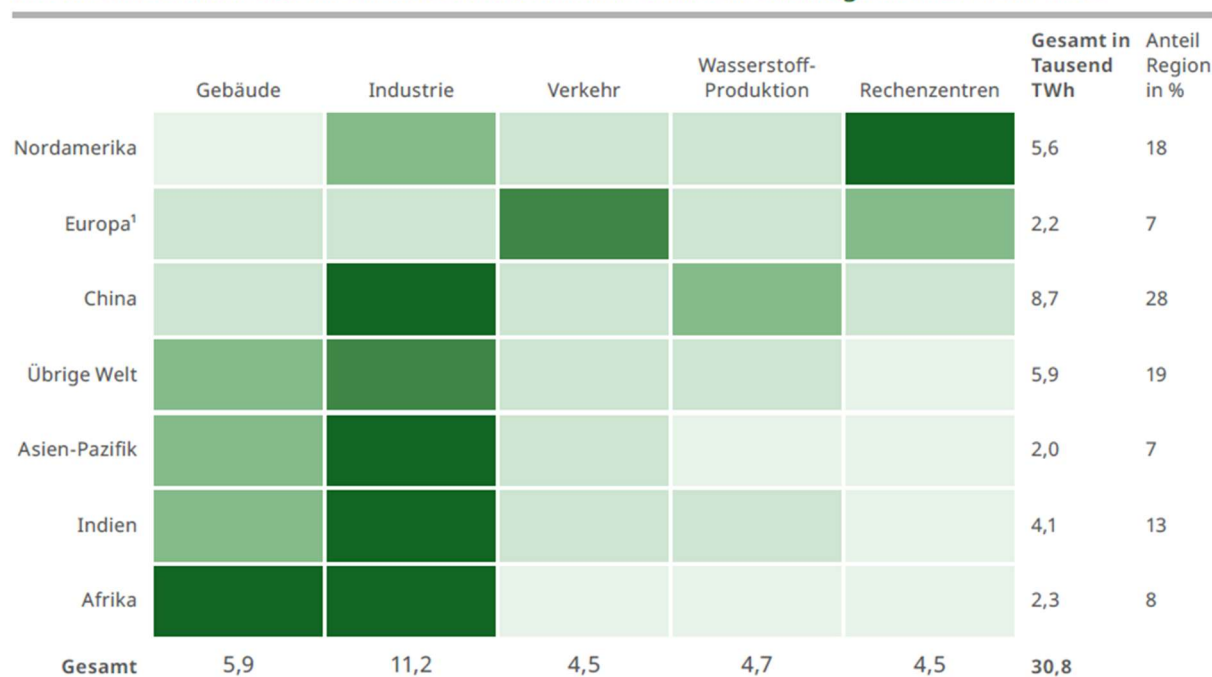
⁵ <https://www.zeit.de/news/2026-02/23/us-zoelle-belasten-maschinenbau-exporte-sinken-2025-deutlich>, eingesehen am 18.05.2026

⁶ McKinsey website, Reflections post COP29: the landscape has shifted – are you adaptin fast enough?, <https://www.mckinsey.com/capabilities/sustainability/our-insights/reflections-post-cop29-the-landscape-has-shifted-are-you-adapting-fast-enough> , eingesehen am 14.01.2026

⁷ McKinsey Sustainability, Reflections from COP30: momentum is stronger than formal commitments suggest, Dezember 2025

2,9 % steigt⁸. Abb. 2 illustriert dazu die Aufteilung nach Regionen und Sektoren. Die Notwendigkeit, diesen steigenden Bedarf zu decken, fällt mit einer Veränderung der Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien zusammen: Während die zugrunde liegenden Erzeugungskosten weiter sinken, ist die durchschnittliche Kapitalrendite bedroht, da sich die Subventionen ändern und das erhöhte Angebot zu geringeren Erträgen pro Kilowattstunde führt⁹. Dazu trägt ebenfalls bei, dass die Kosten für Ausrüstung wie die Verfügbarkeit von Transformatoren, Fachkräften oder Netzverknüpfungsgenehmigungen nach unseren Beobachtungen ansteigen. Das kann mittelfristig den Ausbau der erneuerbaren Energien und der dazu kompatiblen Infrastruktur verzögern.

Wachstum des weltweiten Stromverbrauchs nach Sektoren und Regionen 2024 bis 2050



Relatives Wachstum des Sektors innerhalb der Region in %: < 10 | 10–19 | 20–29 | 30–39 | ≥ 40

¹ EU27 und das Vereinigte Königreich

Abb. 2: In den meisten Regionen sind Industrie und Gebäude die Hauptursache für den Anstieg des Strombedarfs, während in Nordamerika Rechenzentren die treibende Kraft sind. Berechnungsbasis ist das Szenario mit anhaltender Dynamik für die Jahre 2024 bis 2050 aus der McKinsey-Studie „Global Energy Perspective 2025“.

Unterdessen sind fossile Brennstoffe in vielen Bereichen weiterhin wirtschaftlich attraktiv – beispielsweise wird die Effizienz von Verbrennungsmotoren weiter gesteigert¹⁰. McKinsey stellt im Report daher fest, vieles deute stärker als in den letzten fünf Jahren darauf hin, dass fossile Brennstoffe – insbesondere Erdgas – möglicherweise länger als erwartet im Energiesystem verbleiben werden; gleichzeitig gehe man davon aus, dass die Nachfrage nach Erdgas zur Stromerzeugung bis 2050 jährlich um 2 %

⁸ McKinsey & Company, Global Energy Perspective 2025, Seite 21, October 2025

⁹ McKinsey Newsletter Rethink, On the energy transition, 17.12.2025

¹⁰ McKinsey Newsletter Rethink, On the energy transition, 17.12.2025

steigen wird.¹¹ Länder wie die USA verfügen über reichliche Gasvorkommen, die ohne Verpflichtungen zur Dekarbonisierung und politische Unterstützung für erneuerbare Energien kostenseitig mit kohlenstoffarmen Ressourcen konkurrieren könnten. Diese kostengünstige Versorgung hat dazu geführt, dass Gas zunehmend als ein Brennstoff angesehen wird, der langfristig Teil des Energiesystems sein wird¹².

Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, plädiert McKinsey dafür, das Lösungsspektrum zu erweitern und neben Erdgas sowie anderen Primärenergieträgern auch eine flexiblere Energienachfrage von Industrie und Haushalten einzusetzen und Erzeugungsanlagen aktiv dort anzusiedeln, wo emissionsarme Energie verfügbar ist. In einem Satz: Die Energiewende soll praktikabler und dezentraler gestaltet werden¹³. Um auf Kurs zu bleiben und das oben skizzierte Patt aufzulösen, sind neben unterstützenden Maßnahmen wie öffentlichen Investitionen in Infrastruktur, die die Energiewende ermöglichen, vor allem regionale Wege vielversprechend. Sie basieren auf technischen Innovationen und Technologien, die Energie liefern, die gleichzeitig erschwinglich, kohlenstoffarm und sicher ist¹⁴ – in Deutschland auch bekannt als energiewirtschaftliches Dreieck, das Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit miteinander in Beziehung setzt. Ergänzt wird dieser Ansatz laut McKinsey durch einen über die Jahre wachsenden Anteil an sauberen, zuverlässigen Energiequellen und Speichertechnologien für erneuerbare Energien¹⁵. Nach unserer Einschätzung gehören zu diesen Energiequellen auch grüne Gase wie Biogas, Biomethan und Wasserstoff sowie große Wärmespeicher und die Rückverstromung von gespeichertem Wasserstoff. Diese Energie- und Speichertechnologien können – über den Einsatz von hocheffizienten KWK-Kraftwerken und Großwärmepumpen – eine essenzielle Ergänzung zu den volatilen erneuerbaren Energien darstellen und verlässlich wettbewerbsfähige Energie liefern.

Wir sind der Überzeugung, für die beschriebene Marktsituation mit unseren dezentralen, brennstoffvariablen Anlagen ein gefragtes Produktportfolio zu vertreiben.

Das 2G Kraftwerks-Portfolio und die Großwärmepumpen können

- der Grundlastsicherung und Netzstabilität in Energiemärkten mit steigenden Anteilen erneuerbarer Energien,
- der Deckung der regional rasant steigenden Stromnachfrage, beispielsweise aufgrund von neu errichteten Rechenzentren,
- der Versorgungssicherheit im Inselbetrieb, in Notstromfunktion oder als Backup in Umgebungen mit schwacher Netzinfrastuktur,
- der wirtschaftlichen und klimafreundlichen Wärmeversorgung und
- der Möglichkeit, Sektoren u. a. mit Wärmepumpen zu koppeln sowie zukünftig mehr und mehr der Umwandlung von Speichermedien wie Wasserstoff in Elektrizität und Wärme dienen.

Unsere Produkte und Systemlösungen stehen dabei unter dem Primat der Wirtschaftlichkeit, der Versorgungssicherheit und niedrigstmöglicher Emissionen. Unserer Überzeugung nach liegt der Schlüssel für eine zügige Dekarbonisierung der Energieversorgung in dezentralen Energieerzeugern und regionalen

¹¹ McKinsey & Company, Global Energy Perspective 2025, Seite 27, October 2025

¹² McKinsey & Company, Global Energy Perspective 2025, Seite 27, October 2025

¹³ McKinsey Newsletter Rethink, On the energy transition, 17.12.2025

¹⁴ McKinsey Newsletter Rethink, On the energy transition, 17.12.2025

¹⁵ McKinsey & Company, Global Energy Perspective 2025, Seite 4, October 2025

Ressourcen. Das lässt sich nicht ohne unternehmerische und politische Herausforderungen meistern, keine Frage.

2G stärkt mit erweitertem Produktportfolio Wettbewerbsposition

Insgesamt lässt sich das Geschäftsjahr 2025 für 2G als ein Jahr des Übergangs charakterisieren. Wir haben entscheidende Weichen gestellt und kräftig in die zukünftige Entwicklung investiert. Unsere Wettbewerbsposition als Systemanbieter für dezentrale Energieversorgungslösungen haben wir mit großen Schritten ausgebaut. Dazu zählten der Wechsel im Vorstand, der Umbau der Unternehmensorganisation mit neuen Geschäftsführungsebenen, der weitere Personalaufbau über die Schwelle von 1.000 Mitarbeitern, das Einwerben von qualifizierten Fach- und Führungskräften für alle Geschäftsbereiche und die ausländischen Märkte ebenso wie die Einführung eines neuen ERP-Systems, die Neuaufstellung des Service als globale Einheit, die Etablierung eines eigenen Geschäftsbereichs DataCenter, die Gründung der Mietgesellschaft Rental USA sowie der Zukauf von zwei Unternehmen für das Servicegeschäft. Produktseitig zählten dazu die Markteinführung neuer Aggregate, die als Gas2Power-Anlagen im Elektrizitätssektor sowohl Spitzenlasten abfahren können als auch im Inselbetrieb als Dauerläufer zuverlässig im Einsatz sein können. Mit den eigenen Großwärmepumpen planen wir, uns ein zweites Standbein im Sektor der erneuerbaren Wärme aufzubauen. Nicht zuletzt haben wir die Produktionskapazitäten am Stammsitz in Heek weiter ausgebaut. In Summe haben wir im Jahr 2025 2G strukturell gestärkt und das Produktportfolio systematisch erweitert.



Abb. 3: Das 2G Produktportfolio fußt auf einer breiten Schnittmenge zentral verfügbarer, eigener Ressourcen.

Branchenentwicklung in Deutschland

Auftragseingang zieht bei Biogas an – bei Erdgas-KWK-Anlagen bleibt der Markt von Unsicherheit gekennzeichnet

In Deutschland war die Absatzentwicklung von KWK-Kraftwerken im Berichtsjahr zweigeteilt. Für den Erdgas-KWK-Markt blieb die Entwicklung ähnlich kraftlos wie im Vorjahr. Die anhaltende konjunkturelle Schwäche und politische Unwägbarkeiten in der Energiepolitik sowie fehlende Sicherheit zur Fortführung regulatorischer Rahmenwerke wie des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) oder des Europäischen Emissionshandels (EU-ETS 2) bremsten die Investitionsbereitschaft potenzieller Kunden spürbar. Für Erdgas-Projekte erhielt 2G u. a. Aufträge von kommunalen und privaten Unternehmen, bei denen die Wärmeversorgung von Quartieren über Nahwärmenetze im Vordergrund stand. Darunter waren Projekte im Rahmen der Ausschreibungen für innovative KWK-Projekte (iKWK), für die 2G Systemlösungen aus KWK-Anlage und Großwärmepumpe realisiert hat. Typische Industrie- und Gewerbekunden hielten sich mit Investitionen dagegen zurück.

Die Verkaufszahlen im Markt für biogasbetriebene Anlagen zogen hingegen bereits zu Beginn des Berichtsjahres deutlich an. Viele Biogasproduzenten lösten sich von ihrer langanhaltenden Abwartehaltung, nachdem die Regierung im Rahmen der EEG-Novellierung mit dem sog. Biomasse-Paket ein attraktives Förderprogramm beschlossen hatte. Zwar standen erhebliche Teile der ausgelösten Bestellungen

noch unter Vorbehalt, da die beihilferechtliche Genehmigung der EU erst verspätet Mitte September erteilt worden ist. Die wirtschaftlichen Perspektiven und Planungssicherheit für die Betreiber von Biogasanlagen sind seitdem aber wieder gegeben. Das Biomasse-Paket weist Biogasanlagen eine klare Rolle im Energiesystem zu, indem es ihre wichtige Funktion zur Bereitstellung von Flexibilität im Stromsystem betont. Die Flexibilisierungserfordernisse begründen im Standardfall einer 500-kW-KWK-Anlage eine sechs- bis achtfache Überbauung (Installation von zusätzlichen Verstromungseinheiten) der vorhandenen Kapazität. Diese 3 bis 4 MW starken Anlagen decken überwiegend im Winter Lastspitzen ab und erreichen im Jahr 1.000 bis 2.920 Betriebsstunden. 2G profitiert in diesem Markt von seiner breiten Kundenbasis mit Bestandsanlagen. Die steigenden Investitionsvolumina der Flexibilisierungsvorhaben erhöhten zudem die Nachfrage nach Miet- und Leasinglösungen über 2G Rental spürbar.

Für beide Teilmärkte führten für die Energiewende spezifische Engpässe wie die Verfügbarkeit von Transformatoren, Fachkräften oder Netzverknüpfungsgenehmigungen und Finanzierungsfragen kundenseitig zu längeren Vorlaufzeiten. Insgesamt stieg der Auftragseingang für den deutschen BHKW-Gesamtmarkt aber substantiell um 60,7 % auf 112,0 Mio. Euro (ohne Wärmepumpen; Vj. 69,7 Mio. Euro). Dabei lag der Auftragseingang für erdgasbetriebene Neuanlagen bei 31,6 Mio. Euro (Vj. 35,3 Mio. Euro). Das Auftragsvolumen für biogasbetriebene Anlagen zog auf 79,7 Mio. Euro (Vj. 34,4 Mio. Euro) an.

Solider Start ins Geschäft mit Großwärmepumpen

Im Berichtsjahr hat 2G seine Absatzziele für Großwärmepumpen mit einem Auftragseingang in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vj. 2,4 Mio. Euro) erreicht. In den von uns adressierten Leistungsbereichen sind traditionell Energieversorger, Stadtwerke und die Industrie die ersten Ansprechpartner für unseren Vertrieb. Der Schwerpunkt der Anwendungen liegt klar auf Fern- und Prozesswärme. Unsere Anlagen sind mit Kältemitteln wie Propan, Isobutan und Ammoniak ausgestattet und in einzelnen Spezifikationen technisch ebenfalls für Anwendungen im Hochtemperaturbereich (bis 100 °C) ausgerüstet. Wie bereits bei unseren KWK-Anlagen Standard, sind die Wärmepumpen ebenfalls so konstruiert, dass sie in kompakter Bauweise mit möglichst vielen Gleichteilen anschlussfertig in die bestehende Kundeninfrastruktur integriert werden können. Die Aufträge setzten sich überwiegend aus Projekten zur lokalen, CO₂-armen Wärmeversorgung mit Großwärmepumpen und der von 2G angebotenen Kombination mit KWK-Kraftwerk für Energieversorger, Stadtwerke und die Industrie zusammen.

Anlagenportfolio Wärmepumpen

Produktgruppe	Wärmeleistung in kW	Max. Temperatur in °C	COP eff. (COP nach EN 14511 ¹)	Kältemittel- Sicherheits- gruppe ²	GWP ³
afilia air M-sl-R290	89 bis 890	70	bis zu 4,01	R290-A3	3
afilia air M-sl3-R290	111 bis 1.100	77	bis zu 3,81	R290-A3	3
afilia water C-B-r series R513A-VSD	120 bis 280	80	W10°-W80° 2,75	R513A-A1	629
afilia water C-B-r series R1234ze-VSD	61,6 bis 388	90	W45°-W90° 3,88	R1234ze-A2L	1,37
afilia water C-S-r series R717-VSD	400 bis 2.230	90	W35°-W90° 4,01	R717-B2L	0
afilia water C-G-r series R717-VSD	1.400 bis 3.200	95	W38°-W95° 4,10	R717-B2L	0
afilia water C-B-sc series R600a	400 bis 1.500	100	W40°-W100° 3,82	R600a-A3	3
afilia water D-SG-r series R717-VSD	500 bis 3.200	95	W5°-W95° 2,73	R717-B2L	0

1, 2, 3 siehe Abkürzungsverzeichnis S. 140



Abb. 4: Übersicht Anlagenportfolio 2G Großwärmepumpen

Zusätzlich fördert der regulatorische Rahmen Investitionen im Zuge der politisch angestrebten Wärmewende. So gibt das Wärmeplanungsgesetz (WPG) neben der Verpflichtung von Kommunen zur Erstellung einer Wärmeplanung Mindestanteile erneuerbarer Energien in bestehenden und neuen Wärmenetzen vor. Die bestehenden Förderprogramme wie für neue Heizsysteme in Gebäuden (Bundesförderung für effiziente Gebäude, BEG) und der Industrie (Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft, EEW) sowie für Wärmenetze und Fernwärmeerzeuger (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, BEW) decken ein breites Spektrum von Anwendungen ab und flankieren die Investitionsentscheidungen der Kunden.

Auslandsmärkte mit deutlichen Zuwächsen im Auftragseingang

2G erschließt die Märkte außerhalb Deutschlands sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über ein globales Netzwerk zertifizierter Partner.

Im europäischen Ausland lag der Auftragseingang von Januar bis Dezember 2025 mit 64,2 Mio. Euro um 34,5 % niedriger als im Vorjahr (Vj. 98,0 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist maßgeblich auf den Ukraine-Markt zurückzuführen, wo der Auftragseingang von 65,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,9 Mio. Euro sank. Bereinigt um diesen Sondereffekt stieg der europäische Auftragseingang um 61,4 %. Lieferungen für den ukrainischen Markt blieben durch verzögert aufgelegte Ausschreibungen signifikant unter der Dimension des Vorjahres, mit entsprechender Auswirkung auf den Jahresvergleich. Erst zum Ende des vierten Quartals hat 2G dann erste Zuschläge aus Ausschreibungen erhalten.

Bereinigt um diesen Sondereffekt werten wir die Entwicklung in Europa als Erfolg. Denn die Teilmärkte zeigten fast ausnahmslos eine lebhafte Nachfrage, die von einer wachsenden Anzahl von Ländern getragen wurde.

In Großbritannien hellte sich das Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr auf. Engpässe der vergangenen Jahre, wie Netzzugänge und Genehmigungswege, haben sich entspannt. Die Auftragseingänge aus Großbritannien stiegen um 66,3 % auf 12,8 Mio. Euro (Vj. 7,7 Mio. Euro). Ein attraktiver Spark Spread – Großbritannien hat europaweit die höchsten Industriestrompreise¹⁶ – motiviert unsere Kunden aus Hotellerie sowie Nahrungs- und Konsumgüterhersteller und Gewächshausbetreiber, ihre Energiekosten mithilfe von KWK-Anlagen zu senken. In Italien setzte sich die dynamische Entwicklung der Auftragseingänge, u. a. aus der Biomethan-Industrie, akzentuiert fort. Die italienische Tochtergesellschaft akquirierte mit 12,1 Mio. Euro dreimal mehr Aufträge als im Vorjahr. In Frankreich lag der Auftragseingang mit 1,1 Mio. Euro auf dem schwachen Niveau des Vorjahres (1,0 Mio. Euro).

Struktureller Nachfrageüberhang nach Strom prägt nordamerikanischen Markt

Der Absatz im US-Markt hat sich trotz der Ende 2024 teilweise ausgelaufenen Förderbedingungen des Inflation Reduction Act (IRA) im Jahr 2025 robust gezeigt. Zwar haben wir den Wert des außerordentlichen Bestelleingangs aufgrund des IRA aus 2024 nicht erreicht, dennoch ist der Auftragseingang in Höhe von 33,5 Mio. Euro (Vj. 48,6 Mio. Euro) signifikant höher als noch im Jahr 2023 mit 9,5 Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Marktdynamik gedreht hat: weg von den durch den IRA geförderten Anwendungen mit Wärmefokus, hin zu einem Geschäft, das auf die sichere Netzstromversorgung und lokale Infrastrukturversorgung abzielt. Neben dem originären KWK-Geschäft hat 2G wie geplant im vierten Quartal die ersten, selbst entwickelten Demand-Response-Aggregate veräußert. Dieser Markteintritt ist für 2G ein entscheidender Schritt, um an dem erheblichen zusätzlichen Marktpotenzial für gasbetriebene Stromaggregate – sei es für den Dauerbetrieb oder für den Spitzenlasteinsatz – zu partizipieren. In Nordamerika beherrscht ein sich verschärfender struktureller Nachfrageüberhang nach Strom – vor allem aus neuen Rechenzentren – die Markt- und Ressourcenlage. Laut S&P Global benötigten allein US-Datenzentren zum Ende des Berichtsjahres 22 % mehr Strom im Vergleich zum Vorjahr. Die öffentliche Stromversorgung kann damit nicht Schritt halten¹⁷. Das lenkt die Nachfrage zunehmend auf dezentrale, netzunabhängige Kraftwerkslösungen für eine autonome Energieversorgung – nicht nur von zukünftigen Rechenzentren, sondern auch von Quartierslösungen, Pflegeheimen, Krankenhäusern und anderen Großverbrauchern. 2G hat bereits Produktionsreservierungen für die Energieversorgung von Rechenzentren erhalten, die nach Eingang der festen Bestellung als Auftragseingang ausgewiesen werden.

In den USA haben wir erstmals unser etabliertes 2G Rental-Konzept über die Gründung eines Joint Ventures namens 2G Energy Rental North America LLC in einen ausländischen Markt übertragen. Ausgestattet mit diesem zusätzlichen Instrument, den gewachsenen, regional verfügbaren Service-Dienstleistungen sowie unserer Lieferfähigkeit, sehen wir damit gute Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum des Auftragseingangs in der Region.

¹⁶ Handelsblatt, Wie Strompreise die deutsche Industrie belasten, 24.11.2025

¹⁷ S&P Global, US data centers to require 22 % more grid-based power by end of 2025, 14.10.2025

Verhaltene Geschäftsentwicklung in Asien

Die Auftragsentwicklung in Japan und dem restlichen asiatischen Raum blieb im Berichtsjahr hinter den Erwartungen zurück. Der Auftragseingang sank um 41,1 % auf 5,3 Mio. Euro (Vj. 9,0 Mio. Euro). Neben ungünstigen Wechselkursrelationen belasteten nach unseren Beobachtungen die Unsicherheit durch die US-Zollpolitik, langwierige Genehmigungsprozesse und höhere Baukosten auf Kundenseite das Geschäfts- und Investitionsklima vor allem in Südostasien.

Lebhaftes Deutschlandgeschäft kompensiert verhaltene Entwicklung in einzelnen ausländischen Märkten

Insgesamt hat 2G im Berichtsjahr mit 231,9 Mio. Euro ein Auftragsvolumen in vergleichbarer Höhe zum Rekord des Vorjahres (237,6 Mio. Euro) eingeworben. In der Bewertung dieser Entwicklung sind die Verzögerungen der beihilferechtlichen Genehmigung des Biomasse-Pakets und bei den Ausschreibungen für die Ukraine zu berücksichtigen. Durch das überaus starke Deutschlandgeschäft hat sich das Verhältnis der Auftragseingänge – nach dem deutlichen Überhang des Auslands im Vorjahr – wieder recht gleichgewichtet gezeigt. 51,8 % der Bestellungen kamen aus Deutschland (Vj. 30,3 %), 48,2 % aus dem Ausland (Vj. 69,7 %). Entsprechend ging der Wert des Auftragseingangs über alle Auslandsmärkte im Berichtsjahr um 32,5 % auf 111,7 Mio. Euro (Vj. 165,5 Mio. Euro) zurück, während er im Inland um 66,9 % auf 120,2 Mio. Euro zulegen (inkl. Wärmepumpen, Vj. 72,0 Mio. Euro).

Preise für Erdgas verharren auf strukturell höherem Niveau

Der Preis für Erdgas in Europa – gemessen am niederländischen TTF Natural Gas Forward – ist, anders als im Vorjahr, im Berichtsjahr deutlich gefallen. Auf Jahressicht ist der Gas-Terminkontrakt um 43,4 % zurückgegangen und notierte am Jahresende bei 28,3 Euro/MWh (Vj. 50,0 Euro/MWh). Der durchschnittliche Forward-Erdgaspreis lag im Berichtszeitraum bei 36,3 Euro/MWh und damit leicht höher als im Vorjahr mit 34,6 Euro/MWh, jedoch nach wie vor deutlich über den Werten der Jahre 2018 bis 2020 von im Durchschnitt 15,5 Euro/MWh. Der niedrigste Forward-Preis in den letzten fünf Jahren wurde am 29.05.2020 mit 3,625 Euro/MWh notiert. Unsere Analyse ergibt daher: Der Erdgaspreis hat sich – selbst wenn man die hohen Volatilitäten und Preisspitzen der Jahre 2021 bis 2023 ausklammert – strukturell verteuert.

Ein stärkeres Absinken des Erdgaspreises scheint vorerst unwahrscheinlich. Seit Anfang 2025 fließt kein Pipelinegas mehr von Russland nach Europa, mit Ausnahme von Ungarn und der Slowakei. Die EU-Staaten haben im Januar 2026 beschlossen, ab Ende 2027 vollständig unabhängig von russischen Erdgas-Importen zu sein¹⁸. Die Vereinbarung sieht vor, dass die EU zunächst den Import von russischem Flüssigerdgas (LNG) bis Ende 2026 ganz einstellt. Der Bezug von Pipeline-Gas soll dann bis spätestens November 2027 beendet werden¹⁹. Nach Daten der Brüsseler Beratungsgesellschaft Bruegel machte russisches Gas im dritten Quartal 2025 nur noch rund 10 % aller Gasimporte in die EU aus, die sukzessive mit Flüssigerdgas-Importen, vor allem aus den USA²⁰, ersetzt werden. Seit 2022 sind LNG-Lieferungen nach Europa um fast zwei Drittel gestiegen. Allerdings konkurriert Europa mit Asien um die weltweit verfügbaren LNG-Mengen. Daher könnten die Preise – abweichend von pipelinegebundenen Lieferverträgen – stärker schwanken²¹.

¹⁸ Handelsblatt, Gibt es 2026 eine Trendwende für die Preise von Öl und Erdgas?, 31.12.2025

¹⁹ Bayrischer Rundfunk, BR24, EU besiegelt Ausstieg aus russischem Erdgas bis Herbst 2027, 26.01.2026

²⁰ Handelsblatt, EU kauft soviel US-Gas wie nie – verfehlt dennoch Zolldeal Soll, 09.01.2026

²¹ Handelsblatt, Gibt es 2026 eine Trendwende für die Preise von Öl und Erdgas?, 31.12.2025

Niederländischer TTF Natural Gas Forward, 2018 bis 2025

in Euro/MWh

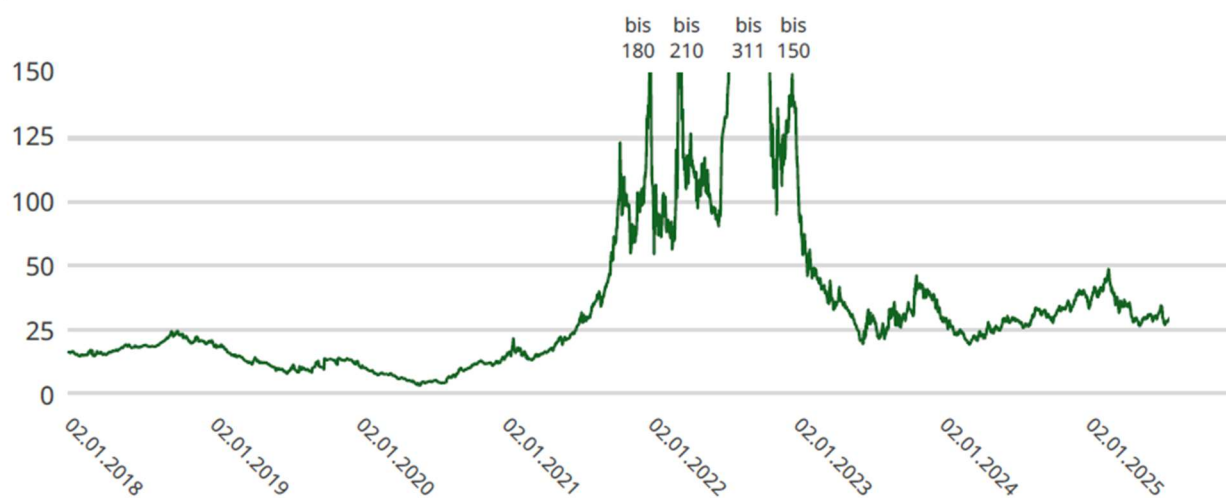


Abb. 5: Niederländischer TTF Natural Gas Forward, 2018 bis 2025 in Euro/MWh
Quelle: Berenberg, eigene Berechnungen, Januar 2026

Anders als die EU haben die USA zur Selbstversorgung ausreichend Gasreserven. Erdgas stand 2024 für 36 % des Primärenergieverbrauchs²². Gleichzeitig ist das Land weltweit der größte Erdgasproduzent, gefolgt von Russland²³. Dementsprechend unterscheiden sich die Marktpreise: Der US-Preis ist um ein Vielfaches günstiger. Dennoch hat sich das Preisniveau im Berichtsjahr in den USA, gemessen am Henry Hub Natural Gas Louisiana, gegenüber den beiden vorherigen Jahren signifikant erhöht²⁴. Dafür sind nach Marktexperten vor allem rekordverdächtige LNG-Exporte nach Europa und Asien ursächlich²⁵. Die US-Energieinformationsbehörde (EIA) prognostiziert, dass die LNG-Exportkapazität in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko von 322,8 Mio. Kubikmeter pro Tag Anfang 2024 auf 812,7 Mio. Kubikmeter pro Tag²⁶ im Jahr 2029 steigen wird. Laut IEA entfallen damit mehr als 50 % der globalen LNG-Kapazitätserweiterungen auf Nordamerika²⁷. Die Inbetriebnahme signifikanter zusätzlicher LNG-Exportkapazitäten erlaubt die Annahme, dass der Markt zunehmend gut versorgt wird. Ob sich dies in sinkenden Preisen niederschlägt, hängt allerdings von der Nachfrageentwicklung insbesondere in Asien sowie von geopolitischen Faktoren ab.

Strom-Beschaffungspreise strukturell gestiegen

Die Strompreise in Deutschland sind im Verlauf des Berichtsjahres gegenüber den von Preisextremen bestimmten Vorjahren 2022 und 2023 deutlich gesunken. Sie liegen nun auf einem Niveau, das auf den

²² EIA, U.S. energy facts explained, <https://www.eia.gov/energyexplained/us-energy-facts/data-and-statistics.php>

²³ IG.com, Die größten Erdgasproduzenten der Welt, 26.02.2026

²⁴ <https://stock3.com/rohstoffe/henry-hub-natural-gas-133981>

²⁵ Miningscout, 07.11.2025: <https://www.miningscout.de/blog/2025/11/07/erdgaspreise-in-den-usa-ziehen-deutlich-an/>, eingesehen am 9.1.26

²⁷ Miningscout, 07.11.2025: <https://www.miningscout.de/blog/2025/11/07/erdgaspreise-in-den-usa-ziehen-deutlich-an/>, eingesehen am 9.1.26

ersten Blick mit den Preisen der Zeit vor 2022 vergleichbar ist. Markant bleibt aber der Preissprung bei den Beschaffungspreisen zwischen den beiden Zeiträumen, der annähernd einer Steigerung um 75 % entspricht. Signifikant abgebaut hat der Staat hingegen die Belastungen aus Steuern, Abgaben und Umlagen pro kWh für die Verbraucher. Der durchschnittliche Strompreis bei Neuabschlüssen für kleine bis mittlere Industriebetriebe (160.000 kWh/a bis 20 Mio. kWh/a, inkl. Stromsteuer) liegt für 2025 laut der BDEW Strompreisanalyse bei 17,8 ct/kWh. Das entspricht einem geringfügigen Anstieg um 0,6 ct/kWh gegenüber dem Vorjahreswert²⁸.

Die Strompreisentwicklung in der EU-27 zeigt über die vergangenen Jahre ein ähnliches Muster. In der ersten Hälfte des Berichtsjahrs lag der gewichtete durchschnittliche Preis aller Länder für Unternehmen (Jahresverbrauch zwischen 500 und 2.000 MWh, ohne anwendbare Steuern) bei 19,0 ct/kWh²⁹. Das entspricht einem Anstieg um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr (16,0 ct/kWh) und liegt damit erneut deutlich über dem Niveau der Jahre vor 2022³⁰, auch wenn es erhebliche Preisunterschiede zwischen einzelnen Ländern gibt.

In den USA stieg der Strompreis im Berichtszeitraum für Industrie und Gewerbe weiter an, wenn auch moderater. Zu Oktober 2025 stellte die EIA einen Industriestrompreis von 8,65 US-Cent/kWh (Vj. 8,11 US-Cent/kWh) und einen Strompreis für gewerbliche Verbraucher in Höhe von 13,41 US-Cent/kWh (Vj. 12,89 US-Cent/kWh) fest³¹. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt entspricht das einer Steigerung um 6,7 % respektive 4,0 %. Die Stromnachfrage und -preise steigen in den USA vor allem über den starken Zubau von Rechenzentren. Notwendige Investitionen in Übertragungs- und Verteilnetze und der gestiegene Gaspreis erhöhen ebenfalls den Druck auf die Strompreise³².

Es gilt festzuhalten: Die Preise für Erdgas und Strom bewegen sich in vielen Teilen der Welt auf strukturell höherem Niveau. Aus diesen skizzierten Preisentwicklungen für den Gas- und Strompreis leiten wir eine für den Absatzerfolg wesentliche Erkenntnis ab: Mit hohen Energiepreisen steigt grundsätzlich die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke, Wärmepumpen und KWK-Anlagen. Denn höhere Energiepreise bedeuten höhere Kosten auf der Input-Seite, auf der Output-Seite jedoch tendenziell auch höhere Erlöse für den erzeugten Strom und ggf. die thermische Energie. Gleichzeitig bleibt der Maschinenstundensatz prinzipiell kurzfristig unverändert. Der Deckungsbeitrag pro Stunde kann laut unseren eigenen Ermittlungen auf dieser Basis unter Berücksichtigung eines steigenden Spark Spreads somit steigen und dazu führen, dass die Anlagen mit (ggf. deutlich) weniger jährlichen Betriebsstunden die Gewinnzone erreichen.

²⁸ BDEW, Strompreisanalyse Oktober 2025, 13. Oktober 2025

²⁹ EU Eurostat, https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Electricity_price_statistics#Electricity_prices_for_non-household_consumers, eingesehen am 9.1.2026

³⁰ EU Eurostat, https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/nrg_pc_205/default/table?lang=en, eingesehen am 9.1.2026

³¹ Eia, Electric Power Monthly, https://www.eia.gov/electricity/monthly/epm_table_grapher.php?t=epmt_5_6_a, eingesehen am 9.1.26

³² Heise online, US Strompreise steigen, KI ist einer der Treiber, 17.11.2025, <https://www.heise.de/hintergrund/US-Strompreise-steigen-KI-ist-einer-der-Treiber-10831574.html>, eingesehen am 9.1.26

C. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurden auf Ebene der Tochtergesellschaften zwei konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen zur strategischen Neuausrichtung der 2G-Gruppe umgesetzt. Mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2025 wurde der Betriebsteil „Produktion“ im Wege der Abspaltung von der 2G Energietechnik GmbH auf die 2G Heek GmbH übertragen und damit die Fertigungsaktivitäten in einer eigenständigen Gesellschaft gebündelt. Ergänzend wurde das internationale Geschäft der 2G Energietechnik GmbH im Wege eines Asset Deals auf die 2G Energy International GmbH übertragen, um das Auslandsgeschäft organisatorisch zu verselbständigen und eine zielgerichtete internationale Marktbearbeitung zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang hat die 2G Energy AG am 31.03.2025 mit ihren Tochtergesellschaften 2G Energy International GmbH und 2G Heek GmbH jeweils mit Wirkung zum 01.01.2025 neue Gewinnabführungsverträge geschlossen. Den Verträgen stimmten sowohl die Gesellschafterversammlungen der beiden Tochtergesellschaften als auch die Hauptversammlung der 2G Energy AG am 12.06.2025 zu.

D. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Lage der 2G Energy AG wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg der gesamten 2G Gruppe bestimmt. Insofern sehen wir das Beteiligungsergebnis, bestehend aus Erträgen aus Beteiligungen sowie Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, als wesentlichen finanziellen Leistungsindikator an. Dieses Beteiligungsergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der 2G Energietechnik GmbH, 2G Heek GmbH und der 2G Energy International GmbH maßgeblich von der Entwicklung dieser Gesellschaften abhängig.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

Ertragslage

Zum Einblick in die Ertragslage der 2G Energy AG wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form inklusive der Vorjahreszahlen dargestellt*:

in Mio. Euro	2025	2024
Umsatzerlöse	16,5	13,9
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,5
+ Sonstige betriebliche Erträge	5,4	0,2
- Personalaufwand	10,0	7,3
- Abschreibungen	2,0	1,3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,0	6,9
+ Beteiligungsergebnis	27,6	24,1
Zinsergebnis (inkl. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens)	1,8	3,1
= Ergebnis vor Steuern (EBT)	28,2	26,3

** Es können Rundungsdifferenzen auftreten.*

Die Ertragslage der 2G Energy AG ist neben der Berechnung von Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften maßgeblich durch die Höhe der Beteiligungsergebnisse der 2G Energietechnik GmbH, 2G Heek GmbH und 2G Energy International GmbH geprägt. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der 2G Energietechnik GmbH wurden 14,3 Mio. Euro (Vj. 24,1 Mio. Euro) ertragswirksam vereinnahmt. Die übrigen Beteiligungserträge resultieren aus den im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen mit der 2G Heek GmbH (9,0 Mio. Euro) und der 2G Energy International GmbH (4,3 Mio. Euro). Der Anstieg der Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2025 erfolgte Reorganisation der Konzernstruktur zurückzuführen, die über diese drei Tochtergesellschaften hinweg zu insgesamt höheren Jahresüberschüssen geführt hat.

Im Prognosebericht des Vorjahres sind wir von einem deutlich ansteigenden Beteiligungsergebnis ggü. dem Vorjahreswert (24,1 Mio. Euro) ausgegangen, welches mit einem Anstieg von 14,6% auf 27,6 Mio. Euro erreicht wurde.

Die Steigerung der Umsatzerlöse hängt im Wesentlichen mit höheren Konzernumlagen zusammen. Die aktivierten Eigenleistungen im Vorjahr in Höhe von 0,5 Mio. Euro betreffen das Customizing des neuen ERP-Systems bzw. Implementierungsleistungen durch eigene Mitarbeiter. Das System wurde in 2025 in Betrieb genommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere durch die Wertaufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen (+4,0 Mio. Euro) sowie erhöhten Erträgen aus der Währungsumrechnung (+1,2 Mio. Euro) auf 5,4 Mio. Euro gestiegen.

Der Personalaufwand ist sowohl durch eine höhere durchschnittliche Arbeitnehmerzahl als auch durch eine reguläre Lohnerhöhung mit Wirkung zum 1. Januar 2025 von 7,3 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro gestiegen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr von 1,3 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den seit Juli 2025 vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf das neu eingeführte ERP-System.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 6,9 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist vor allem durch gestiegene Aufwendungen aus Software-Lizenzen (+1,5 Mio. Euro) und Beratungsaufwendungen (+1,8 Mio. Euro) begründet.

Das Zinsergebnis (inkl. der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens) ist analog zu den im Jahresverlauf gesunkenen Referenzzinssätzen per Saldo gesunken.

Vor Steuern vom Einkommen und Ertrag wurde ein Ergebnis von 28,2 Mio. Euro (Vj. 26,3 Mio. Euro) erwirtschaftet. Abzüglich dieser Steuern in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vj. 7,8 Mio. Euro), was einer Steuerquote von 28,4 % (Vj. 29,7 %) entspricht, liegt der Jahresüberschuss bei 20,2 Mio. Euro (Vj. 18,4 Mio. Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der 2G Energy AG stellt sich zum 31.12.2025 wie folgt dar*:

Aktiva

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	72,3	65,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,1	6,5
Sachanlagen	18,5	15,9
Finanzanlagen	46,7	42,9
Umlaufvermögen	162,3	125,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158,3	102,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4,1	22,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	0,9
Summe Aktiva	235,7	191,5

Passiva

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	146,5	129,9
Rückstellungen	3,7	5,5
Verbindlichkeiten	84,2	55,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21,0	4,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,9	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59,8	41,9
Sonstige Verbindlichkeiten	1,5	8,8
Passive latente Steuern	1,2	1,0
Summe Passiva	235,7	191,5

* Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände auf 7,1 Mio. Euro (Vj. 6,5 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus dem im Zusammenhang mit der Einführung des neuen ERP-Systems aktivierten Aufwendungen. Das System wurde im Juli 2025 in Betrieb genommen.

Die Erhöhung der Sachanlagen auf 18,5 Mio. Euro (Vj. 15,9 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2025 getätigten Investitionen in den Bau eines neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes am Standort in Heek.

Die Finanzanlagen verzeichneten einen Anstieg in Höhe von 3,8 Mio. Euro auf 46,7 Mio. Euro. Ursache hierfür ist vor allem die Wertaufholung bei der 2G Energy Inc. (2,5 Mio. Euro) sowie bei der 2G Italia Srl. (1,5 Mio. Euro).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 55,8 Mio. Euro auf 158,1 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Cash-Pooling-Forderungen gegenüber der 2G Energietechnik GmbH sowie den Working Capital-Aufbau bei der 2G Heek zurückzuführen. Der damit verbundene zusätzliche Finanzierungsbedarf wurde teilweise über das konzerninterne Verrechnungskonto finanziert. Darüber hinaus wirkten sich höhere Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen erhöhend auf den Forderungsbestand gegenüber verbundenen Unternehmen aus.

Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 4,1 Mio. Euro (Vj. 22,7 Mio. Euro). Dieser deutliche Rückgang resultiert hauptsächlich aus erhöhten Mittelabflüssen bei der 2G Energietechnik GmbH und der 2G Heek GmbH, die teilweise über die Cash-Pooling-Struktur zum 31.12.2025 an die 2G Energy AG weitergeleitet wurden.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 129,9 Mio. Euro auf 146,5 Mio. Euro. Die Erhöhung ist durch den Jahresüberschuss in Höhe von 20,2 Mio. Euro zu erklären. Die im Jahr 2025 gezahlte Dividende in Höhe von 3,6 Mio. Euro wirkte entsprechend gegenläufig.

Die Verminderung der Rückstellungen von 5,5 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die um 2,6 Mio. Euro gesunkenen Steuerrückstellungen zurückzuführen. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere erhöhte unterjährige Steuervorauszahlungen für die laufende Veranlagung. Innerhalb der sonstigen Rückstellungen sind hingegen insbesondere die Rückstellungen für Personalverpflichtungen (+0,4 Mio. Euro) und ausstehende Eingangsrechnungen (+0,4 Mio. Euro) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 21,0 Mio. Euro (Vj. 4,2 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren insbesondere die Inanspruchnahme eines Darlehens zur Finanzierung des neuen Produktionsgebäudes (4,5 Mio. Euro) sowie die Inanspruchnahme einer Kontokorrentlinie (13,9 Mio. Euro) infolge einer insgesamt geringeren Liquidität zum Stichtag. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+17,9 Mio. Euro) fußt in erster Linie auf dem Aufbau von Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling gegenüber der 2G Energy Inc (+24,5 Mio. Euro) infolge deutlich gesteigener erhaltener Anzahlungen.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten von 8,8 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (-6,9 Mio. Euro) zum Bilanzstichtag.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) stehen insbesondere im Zusammenhang mit temporären Differenzen im Ansatz von IT-Implementierungsleistungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Zum 31.12.2025 erhöht sich die Bilanzsumme um 44,2 Mio. Euro auf 235,7 Mio. Euro. Bei einem Eigenkapital von 146,5 Mio. Euro ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 62,2 % (Vj. 67,8 %).

Finanzlage

Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind 5,1 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert worden.

Dabei entfiel ein Großteil (3,0 Mio. Euro) auf Anzahlungen und Anlagen im Bau, insbesondere für den Bau des neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes. Weiterhin entfielen 1,7 Mio. Euro auf die Entwicklung und Implementierung der globalen Softwarelandschaft, deren Go-live in Mitte 2025 vorgenommen wurde. Daneben wurden rund 0,3 Mio. Euro für Investitionen in grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie 0,1 Mio. Euro für weitere Investitionen in sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzierungstätigkeit

Über ein Cash-Pooling-System werden Teile der Bankguthaben in- und ausländischer Tochtergesellschaften in der 2G Energy AG gebündelt. Per 31.12.2025 lag der Saldo bei 34,9 Mio. Euro (Vj. 38,0 Mio. Euro), davon 20,8 Mio. Euro Cash-Pooling-Forderungen (Vj. 2,9 Mio. Euro) und 55,7 Mio. Euro (Vj. 40,9 Mio. Euro) Cash-Pooling-Verbindlichkeiten. Die Veränderung der Cash-Pooling-Forderungen gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf eine geringere Liquidität bei der 2G Energietechnik zurückzuführen. Diese ist insbesondere auf temporäre Nachlaufeffekte im Zuge der Einführung der neuen ERP-Landschaft zurückzuführen, die zu Verzögerungen in den Rechnungsstellungs- und Rechnungsverarbeitungsprozessen führten. Die gestiegenen Cash-Pooling-Verbindlichkeiten sind insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren erhaltenen Anzahlungen in der 2G Energy Inc. zum Jahresende zurückzuführen.

Die langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten (davon Restlaufzeit von weniger als einem Jahr: 2,1 Mio. Euro) verminderten sich durch planmäßige Tilgungen um 1,5 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 4,5 Mio. Euro. Darüber hinaus führte die im Juni erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 3,6 Mio. Euro zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Letztlich ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Liquidität in Form von Bankguthaben (4,1 Mio. Euro) abzgl. kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen (13,9 Mio. Euro) in Höhe von -9,8 Mio. Euro (Vj. 22,7 Mio. Euro). Diese Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert u.a. aus dem bewussten Aufbau des Working Capitals bei den Tochtergesellschaften im Inland, die in den Finanzierungsverbund der 2G Energy AG über das Cash-Pooling bzw. Liquiditätsverrechnungen eingebunden sind. Zudem haben temporäre Nachlaufeffekte im Zusammenhang mit der Einführung der neuen ERP-Landschaft und deutlich höhere Steuerzahlungen zum Stichtag zu dieser Veränderung beigetragen. Demgegenüber standen gestiegene erhaltene Anzahlungen bei ebenfalls in das Cash-Pooling eingebundenen Tochtergesellschaften. Für branchenüblich zu stellende Bürgschaften, Avale und als potenzielle Liquiditätsreserve standen und stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung. Zum 31. Dezember standen der Gruppe freie Kreditlinien in Höhe von rund 37,8 Mio. Euro zur Verfügung (Vj. 17,3 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus einer vorübergehenden Ausweitung des Kreditrahmens zur

Deckung des Betriebsmittelbedarfs. Bedeutsame Änderungen in den Kreditkonditionen waren nicht zu verzeichnen.

Ausschüttungspolitik

Die 2G Energy AG verfolgt das Ziel, die Anteilseigner mit einer stabilen Dividende kontinuierlich und nachhaltig am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Gleichzeitig soll die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum erhalten und gestärkt werden. Wert- und wachstumsorientierte Anleger sollten so langfristig von der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes profitieren.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung der 2G Energy AG mit Ihren operativen Tochtergesellschaften zeigte im abgelaufenen Berichtsjahr ein zweigeteiltes Bild, verlief jedoch insgesamt zufriedenstellend. Während der Konzernumsatz an Maschinen erneut um mehr als 10% wuchs, konnte das Service-Segment mit nur 0,6% Umsatzsteigerung im Konzern nicht mithalten. Ursache für diese wenig befriedigende Entwicklung im Service-Segment waren aufgetretene Friktionen im Zusammenhang mit dem Roll-Out der ERP-Lösung, die zeitweise die Material- und Einsatzplanung erschwerten.

Der Service-Anteil am Konzernumsatz sank daher erstmals wieder seit 2021 auf unter 45% vom Gesamtumsatz, was einen gewissen Margeneffekt verursachte. Zusammen mit den erhöhten Einmalaufwendungen für den Roll-Out der ERP-Lösung und unter Berücksichtigung der Investitionen in die noch jungen Geschäftsfelder Rechenzentren und Wärmepumpe sank das Konzern-EBIT um 21,1% auf 26,3 Mio. Euro, entsprechend einer EBIT-Marge von 6,6%.

Im vierten Quartal zeichnete sich konzernweit eine erhebliche und längerfristige Nachfragesteigerung ab, die nicht nur auf US-Projekte im Zusammenhang mit Rechenzentren zurückzuführen war, sondern auch auf eine steigende Nachfrage in klassischen Märkten und Segmenten, wie z.B. dem Biogas-Sektor in Deutschland.

Diese deutlichen Wachstumsaussichten, verbunden mit dem wieder zunehmenden Serviceanteil am Gesamtumsatz bilden die Grundlage dafür, den Konzernumsatz in den kommenden Jahren auch über das Langzeitziel „zehn Prozent plus Inflation“ zu steigern und dabei die EBIT-Marge dauerhaft oberhalb der Marke von 10% zu etablieren.

Forschung und Entwicklung für höheren Kundennutzen

2G ist überzeugt, dass mithilfe kontinuierlicher Entwicklungsarbeit und technischer Innovationen der wirtschaftliche Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen für Kunden nachhaltig gesteigert werden kann. Die technische Weiterentwicklung wird mit über 30 Mitarbeitern konsequent vorangetrieben. Das trägt wesentlich zu unserem Unternehmenserfolg bei. Kontinuierliche Investitionen in die Forschungs-

und Entwicklungsarbeit (F&E) sind von entscheidender Bedeutung für die globale Marktakzeptanz unseres Produktportfolios und die Wachstumschancen.

Auf Basis unserer langjährigen Gasmotorenkompetenz liegen unsere F&E-Schwerpunkte in der kontinuierlichen Optimierung der Motoren- und Pumpentechnologie in puncto Effizienz und Leistung und in der Verbesserung der Systeme zur Abgasnachbehandlung. In den erstgenannten Bereich fällt ebenfalls die Ausrüstung vorhandener Baureihen für den Einsatz mit „neuen“ Brennstoffen wie Wasserstoff, Ammoniak oder LPG und die Entwicklung neuer Produkte für neue, wirtschaftlich attraktive Anwendungsfelder. Der zweite Aufgabenschwerpunkt umfasst die Weiterentwicklung der Integration von Steuerungssoftware in die Produkte und den Service. Wir richten unsere F&E-Arbeit an den prägenden Markttrends wie All-Electric Society, Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung aus. Das stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und wirkt auf Kundenseite vertrauensbildend.

Nach dreijähriger Entwicklungszeit haben wir im Berichtsjahr mit dem Demand-Response-Aggregat ein neues Produkt vorgestellt. Es ist ein reiner Stromerzeuger ohne Wärmeauskopplung für ein breites Anwendungsspektrum: vom Netzersatz im Inselbetrieb bis zum Dauereinsatz primär für Rechenzentren. Das setzt u. a. voraus, dass das Aggregat innerhalb kürzester Zeit die volle Leistung erbringen und dabei sehr hohen Temperaturen standhalten kann. Die neue Technologie vereint eine schnelle Lastaufschaltung mit hohen Lastsprüngen von 200 kW bis auf 600 kW innerhalb kürzester Zeit, sehr kurze Ausregelungszeiten sowie komplexe regelungstechnische Aufgaben. Das Demand-Response-Aggregat wird zunächst im nordamerikanischen Markt vertrieben.

Intensive Entwicklungsarbeit haben wir ebenfalls in der Weiterentwicklung des Wärmepumpen-Portfolios geleistet. Schwerpunkte waren klimafreundliche, natürliche Kältemittel und höhere Vorlauftemperaturen für industrielle Anwendungen. Inzwischen stehen über 70 Anlagen in neun Serien für ein breites Anwendungsspektrum bis 3.200 kW thermischer Leistung zur Verfügung. So ist die Großwärmepumpe mit Iso-Butan als Kältemittel und einer Vorlauftemperatur von bis zu 100 °C auf Anwendungen in der Industrie im Hochtemperaturbereich ausgerichtet. Drei erstmalig errichtete Wärmepumpen-Teststände unterstützen die Entwicklungsarbeit in der Praxis. Das neu entwickelte Online-Tool *afilia select* unterstützt wiederum die Vertriebsarbeit. Es ist eine digitale Plattform, mit der Kunden datenbasiert über eine thermodynamische Simulation Wärmepumpen auf ihre jeweilige Energieinfrastruktur und ihren Bedarf hin konfigurieren können. *afilia select* ist in MY2G, unsere zentrale Plattform für intelligentes Anlagenmanagement, eingebunden.

Im Zentrum der Entwicklungsarbeit für die KWK-Technologie standen Leistungssteigerungen bei Bestandsanlagen. Sie können je nach Anlage bis zu 10 % erreichen. Über die höhere Leistungsdichte sinken aus Kundensicht die Betriebskosten (Euro pro kW). Das stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb. Die Leistungssteigerungen erreichen wir u. a. über Modifikationen an der Hardware oder in den Verbrennungs- und Steuerungsprozessen.

Die F&E-Arbeit ist ebenfalls ein Vehikel, um in der Modul- und Motorenentwicklung kontinuierlich Kostenreduzierungen zu erschließen. Dazu tragen technische und materielle Verbesserungen wie konstruktive Umstellungen und bauliche Anpassungen (z. B. Umwandlung des Gensets in ein Baukastensystem), alternative Materialien oder neue Lieferanten bei.

F. Unternehmerische Verantwortung

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Der Erfolg eines Unternehmens ist dadurch gekennzeichnet, dass bei allen wichtigen Entscheidungen – nach eingehender Abwägung – die Chancen die Risiken überwiegen. Der kontrollierte, regelbasierte Umgang mit Risiken soll es 2G ermöglichen, bestehende Strukturen und Prozesse abzusichern und weiterzuentwickeln. Unsere Risikopolitik ist so ausgerichtet, dass wir Chancen nutzen und Risiken angemessen steuern können.

2G versteht Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, die strategischen, technologischen, finanziellen und operativen Ziele nicht wie geplant zu erreichen, und im engsten Sinne als die Gefahr, die Existenz des Unternehmens zu gefährden. So verstanden, ist das Risikomanagement ein Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch ein mindestens ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken sollen mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg so gering wie möglich gehalten werden.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement dient dazu, Risiken angemessen zu begegnen und nicht, sie vollständig zu eliminieren. So entsteht ein gewisses Maß an Sicherheit darüber, dass die geschäftlichen Zielsetzungen des Unternehmens erreicht und die wesentlichen Risiken und Chancen in angemessener Weise adressiert und abgemildert respektive strukturiert in Angriff genommen werden. Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind der Vorstand, die Geschäftsführungen aller 2G Gesellschaften und die zuständigen Abteilungsleiter als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten in einem fortlaufenden Prozess in regelmäßigen Abständen die von ihnen betreuten Bereiche und ihre Risikosituation neu und melden identifizierte Risiken an die nächsthöhere Instanz bzw. im Rahmen der regelmäßigen konzernweiten Berichtspflichten. So sollen Risiken für die Erreichung geschäftlicher Zielsetzungen erkannt und nach Wesentlichkeit eingestuft werden, um ihnen effektiv und effizient begegnen zu können. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue, wesentliche Risiken werden unverzüglich berichtet.

Für die Beurteilung der Risiken wird ein Zeitraum von zwei Jahren ab dem letzten Abschlusstichtag zugrunde gelegt. Bei Chancen handelt es sich um Ereignisse oder kaufmännische Möglichkeiten, die die Geschäftsentwicklung innerhalb der nächsten beiden Geschäftsjahre positiv beeinflussen können. Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist damit ein zentrales Element der Unternehmensführung bei 2G. Dem Aufsichtsrat werden im Rahmen eines Quartals-Reportings sowie im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen für die Unternehmensentwicklung und Risikoabschätzung wichtige Kennzahlen präsentiert und erläutert.

Neue Herausforderungen und Chancen durch die Internationalisierung, Unternehmensübernahmen, die Erweiterung des Produktportfolios, den Aufbau neuer Geschäftsfelder wie Data Center Solutions, den Einstieg in neue Märkte, die Sicherung der Lieferketten, die EU-Taxonomie, die Digitalisierung, die Optimierung der Fertigungstiefe oder Dienstleistungen wie die Vermietung von 2G Kraftwerken im In- und Ausland werden durch 2G fortlaufend erfasst und bewertet. Dabei ist der Markt für Rechenzentren global von einer sehr starken Wachstumsdynamik geprägt. Das kontinuierliche Bestreben, Prozesse zu

verbessern, Ressourcen konsequent einzusparen, Verschwendungen und Emissionen nachhaltig zu vermeiden und die Effizienz der 2G Kraftwerke und Wärmepumpen und des Services zu erhöhen, gehört zum Selbstverständnis aller Geschäftseinheiten. Übergeordnet bilden die Sicherung des Mitarbeiterstamms, die Qualifizierung von Nachwuchskräften und die Förderung von Talenten für Führungsaufgaben die Basis für unseren Qualitätsanspruch in allen Unternehmensbereichen und tragen dazu bei, die Wertschöpfungspotenziale für 2G zu erhöhen. Die kontinuierliche Optimierung der Kraftwerks- und Wärmepumpentechnologie, der Software und Digitalisierungslösungen und der externen Schnittstellen sowie des Serviceaufwands sollen zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit führen, die Total Cost of Ownership der Anlagenbetreiber senken und den Kundennutzen steigern. Ebenso bedeutsam für die weitere Entwicklung von 2G ist das Erkennen von chancenreichen neuen Geschäftsmöglichkeiten sowohl auf der Produktions- als auch auf der Produkt-, Vertriebs- und Serviceseite.

Da die 2G Energy AG unter anderem durch die Finanzierungszusagen sowie durch ihre Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen der 2G Gruppe verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der 2G Energy AG wesentlich von der Risiko- und Chancensituation der 2G Gruppe abhängig. Insoweit gelten auch nachfolgende konzernbezogene Aussagen der Unternehmensleitung für die 2G Energy AG.

Für das Geschäft der 2G Energy AG wurden seitens des Managements nachfolgend aufgeführte Risiken als relevant für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken aufgeführt, deren Eintreten wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation hätten. 2G ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Diese können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls beeinflussen. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen vom Vorstand folgende Risiken identifiziert, die in ihrer Relevanz für den Konzern bzw. der 2G Energy AG abfallend dargestellt werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind der Unternehmensleitung keine Sachverhalte bekannt, die den Fortbestand des 2G Konzerns bzw. der 2G Energy AG gefährden könnten.

Branchenbezogene Risiken/Absatzrisiken

Gesamterlöse und Ergebnis des 2G Konzerns stützen sich auf die unterschiedlichen 2G Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Leistungsklassen, Anwendungsgebieten und Gasbetriebsarten sowie eine Vielzahl von weltweiten Märkten. Mit den Großwärmepumpen und zuletzt mit den Demand-Response-Anlagen hat 2G sein Produktportfolio ergänzend zu den KWK-Kraftwerken erweitert und damit den Kreis potenzieller Kunden und Märkte vergrößert. Dazu zählen wir auch das neue Produktsegment Data Center Solutions. Mit dem Demand-Response-Aggregat hat 2G erstmals ein Produkt originär für einen ausländischen Markt, in diesem Fall den nordamerikanischen Markt, entwickelt und konzipiert.

Die Diversifikation soll zu einer Risikominderung beitragen, da sich die nationalen und internationalen Märkte in ihrer Struktur, ihren gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Energiemarkt, ihrem Nachfrageprofil für Energieerzeugungsanlagen, ihren Zielen und Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und ihren Konjunkturzyklen teilweise deutlich unterscheiden und einer hohen Dynamik

unterliegen. Dies kann zur Folge haben, dass sich das Absatzpotenzial sowohl für Neuanlagen als auch für Servicedienstleistungen in einzelnen Märkten – positiv wie negativ – auch kurzfristig stark ändern kann.

Die Diversifikationsstrategie zielt darauf ab, die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Gesetzgebungen oder Konjunkturzyklen zu reduzieren. 2G integriert dabei sein Risikomanagement ebenfalls in die Prozesse einer nachhaltigen Geschäftsplanung, die neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigen soll. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische und rechtliche Rahmenbedingungen, werden beachtet, registriert und bewertet. Somit können bei Ereignissen, die von den Planungen abweichen, frühzeitig Gegen- oder Fördermaßnahmen ergriffen werden. Diese Analyse hat ebenfalls Einfluss auf Investitions- und Expansionsvorhaben.

IT-Risiken

IT-Risiken mit nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Daten und Informationen oder Prozesse nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, der Zugriff auf IT-Funktionen oder Daten von Dritten blockiert wird, Informationen unerwünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwendig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen, seine Produkte und Dienstleistungen substantiell betreffen. Auch Kaskaden von Schadensfällen wie Betriebsunterbrechungen sind nicht auszuschließen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe oder die Nichteinhaltung der EU-Datenschutzgrundverordnung können negative Außenwirkungen oder Strafzahlungen zur Folge haben. Die wachsende Bedeutung der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Strukturen, sowohl für den Konzern als auch für seine Produkte und Services, erfordern hohe Aufwendungen für Weiterentwicklung, Integration, Wartung und Schutz sowie für qualifizierte Mitarbeiter und deren kontinuierliche Fortbildung.

Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen zwar die effiziente Abwicklung und Abbildung der Prozesse, aber auch die potenziellen Risiken. Wesentliche Risiko-Szenarien für 2G sind der Ausfall zentraler IT-Systeme, der Diebstahl, die Veröffentlichung und/oder die unberechtigte Nutzung von vertraulichen Daten aus Forschung und Entwicklung und der Geschäftsentwicklung, ebenso wie die Manipulation von IT-Systemen oder Cyberangriffe auf die Produktsoftware der Kraftwerke oder Wärmepumpen selbst beziehungsweise die 2G-eigenen Datenprogramme und Online-Plattformen.

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie durch eine geeignete Notfallvorsorge und IT-Sicherheitsarchitektur gewährleistet 2G die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftsnotwendigen Systeme und die Kontrolle über die im Feld stehenden KWK-Anlagen und Wärmepumpen mit dem jederzeitigen Zugriff auf alle relevanten Daten. Mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen wie der regelmäßigen, periodischen Überprüfung der Zugangskontrollen, der Zugriffsrechte, der Schließkonzepte und von Viren- und Datenschutz lassen sich diese Risiken weiter einschränken. Ziel ist es, über mehrere Ebenen

vorbereitet zu sein, damit das Unternehmen im Fall eines Angriffs handlungsfähig bleibt. Die Sicherheit der IT ist für 2G ein fortlaufender Prozess, der über kontinuierliche Sensibilisierungen, Übungen und Weiterbildungen für die Mitarbeiter in der Unternehmenskultur verankert werden soll.

2G hat seine IT-Architektur für die deutschen Gesellschaften neu organisiert. Für die ausländischen Tochtergesellschaften wird diese in den nächsten Quartalen sukzessive ausgerollt. Die neue IT-Architektur umfasst eine neue ERP-Software, an die ein Dokumenten-Management-System (DMS) angeschlossen ist. Vernetzt sind ebenfalls das Product-Lifecycle-Management (PLM), eine Software für Personalmanagement und -abrechnung und das Customer-Relationship-Management (CRM). Dabei haben sich vorübergehend Beeinträchtigungen in der Materialdisposition und Einsatzplanung im Service ergeben, die zu Umsatzverzögerungen und Einmalaufwendungen geführt haben (vgl. Abschnitt Geschäftsverlauf). Für das fortgesetzte Ausrollen auf die ausländischen Tochtergesellschaften werden die gewonnenen Erfahrungen in die Vorbereitung einbezogen, um vergleichbare Störungen zu vermeiden.

Die Zertifizierung der IT mit der Norm ISO 27001 ist im Rahmen einer Rezertifizierung im ersten Quartal 2025 bestätigt worden. Es handelt sich um die international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme und damit um eine elementare Cybersecurity-Zertifizierung. Sie umfasst die sichere Erbringung von IT-Support, den Betrieb von Rechenzentren für die Herstellung und Nutzung von Kraftwerken und Wärmepumpen sowie die Entwicklung digitaler Kundenlösungen. Teil der Norm sind ebenfalls regelmäßig stattfindende Alarmübungen zu Cyberattacken, an denen neben dem Vorstand und den IT-Experten des Unternehmens auch Verantwortliche der Fachabteilungen und externe Fachleute teilnehmen.

Durch die immanenten Überwachungsaudits und Rezertifizierungen soll sichergestellt werden, dass eine regelmäßige Überprüfung und kontinuierliche Verbesserung der Strukturen und Prozesse gewährleistet sind. Die Mitarbeiter unterliegen in puncto IT-Sicherheit zudem klaren Verhaltensregeln und erhalten regelmäßig Online-Schulungen, um eine fortlaufende Sensibilisierung und ein Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf die IT-Sicherheit zu gewährleisten. 2G hat in den Unternehmensgesellschaften begonnen, die EU-Richtlinie NIS 2 (Network-and-Information-Security-Richtlinie 2) umzusetzen.

Zur Sicherung und zum Schutz personenbezogener Daten arbeitet 2G mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen und befolgt die Empfehlungen zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Zu den wesentlichen IT-Risiken gehören für 2G ebenfalls Risiken, die aus der Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) resultieren. Sie werden als Cyber-Risiken oder technologische Risiken behandelt, da sie Einfallstore für Angriffe darstellen oder zu DSGVO-Verstößen führen können. Dazu gehören einerseits die Anwendung von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck (GPAI-Modelle wie GPT, Gemini, Mistral etc.) und spezialisierte KI-Systeme im Unternehmen und in den Produkten. Hacker können sie für ausgefeilte Cyberangriffe (automatisierte Angriffe, Deepfakes, Phishing) nutzen. Andererseits tritt 2G ebenfalls als Betreiber von KI-Systemen für seine Kunden, beispielsweise über die Plattform MY2G mit der intelligenten Störungsvorhersage I.R.I.S., auf. Fehlerhafte Ergebnisse und mangelnde Governance können Schäden verursachen. Weitere KI-induzierte Risiken können die internationale Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen, wenn KI nicht ausreichend beherrscht und genutzt wird oder die KI-Integration nicht

schnell genug erfolgt. Ungenaue KI-Entscheidungen, Verzerrungen (Bias) in Algorithmen oder unzureichende Validierung von KI-Systemen können die Qualität unserer Produktleistungen und Services beeinträchtigen. Zudem besteht das Risiko, dass durch die Nutzung generativer KI-Modelle vertrauliche Unternehmensdaten oder geistiges Eigentum unkontrolliert abfließen.

Um die Risiken der KI besser einschätzen und klassifizieren zu können, bereitet sich 2G auf die Anwendung des EU AI Act vor, um DSGVO-konform zu agieren und die Anforderungen der neuen KI-Verordnungen zu erfüllen und angemessene Schutzmechanismen zu etablieren. Eine verzögerte Implementierung notwendiger Governance-Strukturen könnte zu rechtlichen Sanktionen und Reputationsschäden führen. Vorbeugend investiert 2G in die Schulung und Sensibilisierung seiner Mitarbeiter hinsichtlich Anwendungen und Risiken der KI-Nutzung.

Politische Risiken

Die Destabilisierung politischer Systeme oder geopolitische Krisen und die mögliche Errichtung von Handelsschranken, Einschränkungen der Warenflüsse oder Veränderungen hinsichtlich der Rechtssicherheit können ebenso wie Wechselkursveränderungen zu einer teilweise deutlichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsaussichten oder der Abarbeitung unseres Auftragsbestandes in bestimmten Ländern und Regionen führen. Deutliche, negative Auswirkungen auf die Produktionskosten und die Produktivität entlang unserer Wertschöpfungsketten sind ebenso möglich wie der Einfluss auf die Investitionstätigkeiten unserer Kunden.

Eine globale Energiekrise, wie sie durch den Krieg der USA und Israel gegen den Iran trotz der jüngsten Annäherungen weiterhin möglich erscheint, kann erhebliche, länger andauernde Folgen für die globale Energieversorgung und die Höhe der Energiepreise haben. In der Folge können ebenso die Lieferketten des globalen Warenhandels erheblich beeinträchtigt werden. Je länger der Konflikt und die Blockade der Straße von Hormus anhalten, da sind sich Experten einig, desto längerfristig wird der Ölmarkt strukturell unterversorgt bleiben³³. Ein andauernder Angebotsschock bei Erdöl und Erdgas führte zu signifikant steigenden Preisen dieser Rohstoffe und deren Derivaten. Steigende Energiepreise sowie eine erhöhte gesamtwirtschaftliche Unsicherheit können zu einer Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen auf Kundenseite führen und damit die Nachfrage nach Anlagen zur dezentralen Energieerzeugung kurzfristig negativ beeinflussen bzw. zu Projektverschiebungen führen. Darüber hinaus können steigende Material-, Energie- und Logistikkosten sowie mögliche Störungen in den Lieferketten die Beschaffung verteuern und die Margen belasten.

Importzölle der US-Regierung fallen auch unter die politischen Risiken und wirken sich unterschiedlich stark auf die Absatzchancen unserer verschiedenen Produktkategorien aus. Unsere bisherigen Hauptumsatzträger im US-Markt, die KWK-Anlagen, sind durch einen hohen lokalen Anteil im Investitionsvolumen unserer Kunden gekennzeichnet. Unsere Wirtschaftlichkeitsrechnungen für KWK-Anlagen in den USA reagieren entsprechend weniger sensitiv auf Einfuhrzölle. Außerdem wird die

³³ TheMarket, Der Ölmarkt bleibt unterversorgt, Interview mit UBS-Rohstoffstrategie Giovanni Staunovo, 8. April 2026
TheMarket, Wenn Hormuz im Mai und Juni geschlossen bleibt, kostet das Fass Öl 130 bis 180 \$, Interview mit Ölmarktanalyst Christopher Haines, Energy Aspects, 30.04.2026

Wettbewerbssituation überwiegend von europäischen Herstellern dominiert, von denen nach unserer Kenntnis bisher kaum einer eine nennenswerte Produktion in den Vereinigten Staaten unterhält. Zunehmende Bedeutung gewinnen Kraftwerkslösungen wie das Demand-Response-Aggregat von 2G, die auf die Auskopplung der thermischen Energie verzichten. Bei diesen Produkten ist der lokale Anteil geringer; zudem ist die tatsächliche wie auch die potenzielle Wettbewerbssituation mit lokalen Herstellern ausgeprägter.

Für beide Produktgruppen gilt unseres Erachtens, dass die Endkunden typischerweise die Stromgestehungskosten über den Lebenszyklus der Anlage berechnen. Diese Stromgestehungskosten je kWh sind aber in erster Linie durch Brennstoffkosten determiniert, die bei US-Anlagen überwiegend lokalen Ursprung haben.

Vergleichsweise moderate Zollerhebungen bis zu 10 % können in der Gesamtwirtschaftlichkeitsberechnung durchaus kompensiert werden. Bei Zöllen im deutlich zweistelligen Bereich hingegen würde unsere Wettbewerbsfähigkeit vor allem bei Kraftwerken ohne Auskopplung der thermischen Energie beeinträchtigt werden, was sich entsprechend nachteilig auf unser Geschäft auswirken würde. Sollte die Erhebung von Zöllen für längere Zeit die politische Diskussion prägen, entstünde politische Unsicherheit, die sich erfahrungsgemäß negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken kann.

Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte, die Konzentration der Beschaffung auf die DACH-Region sowie Beschaffungsredundanzen sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. Einen gewissen wirtschaftlichen Puffer bietet das regional verankerte Servicegeschäft, das keinen Zöllen unterliegt. Auch das im Berichtsjahr über ein Joint Venture gegründete Rental-Geschäft im nordamerikanischen Markt soll dazu beitragen, Unsicherheiten auf Kundenseite über Miet- oder Leasingvereinbarungen zu überbrücken.

Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben die Anpassungsfähigkeit der 2G Organisation in Krisensituationen bestätigt. Die Diversifikation soll uns helfen, ungünstige Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen. Zudem können ein Einstieg in sich entwickelnde Märkte und der Rückzug aus gesättigten Teilmärkten in Erwägung gezogen werden.

Risiken des Unternehmenswachstums

2G beabsichtigt, insbesondere durch organisches Wachstum – auch über den Ausbau der Produktpalette – sowie gegebenenfalls durch strategische Allianzen und Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen, weiter zu wachsen. Damit sind zwangsläufig erhöhte Integrations- und Erfolgsrisiken verbunden, die im Wesentlichen den Verlust von wichtigen Mitarbeitern des erworbenen Unternehmens sowie den Verlust von Geschäftsbeziehungen zu Zulieferern und Kunden umfassen können. Um solche Risiken zu minimieren, sind die Einstellung geeigneter Führungskräfte und Mitarbeiter, die Auswahl strategischer Partner sowie die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel notwendig. Ferner bedarf es dazu der sinnvollen Erweiterung geeigneter Organisationsstrukturen, insbesondere in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Vertrieb und Marketing. Zumindest temporär können mit dem Eintritt in neue Märkte unterdurchschnittliche Margen verbunden sein.

Weitere, untergeordnete Risikofelder sind das Nichterreichen des geplanten Wachstums des akquirierten Unternehmens sowie der geplanten Synergien aus der Transaktion. 2G begegnet diesen Risiken mit adäquaten Transaktionsstrukturen im Sinne der Akquisition von kleineren Einheiten, zu denen es in der Regel bereits langjährige Geschäftskontakte gegeben hat. Diese Einheiten sollen die 2G-eigenen Strukturen ergänzen und sie im Rahmen der bestehenden Geschäftsaktivitäten gezielt erweitern. So sollen der Integrationsaufwand in der Regel überschaubar und die Risiken beherrschbar bleiben. Um in dem international wachsenden Kraftwerks- und Wärmepumpenmarkt die unternehmerischen Risiken und die Kapitalbindung so gering wie möglich zu halten, hat 2G ein umfangreiches Partnerkonzept entwickelt und ausgerollt. Damit werden Partnerschaften im In- und Ausland zum zentralen Vertriebs- und Servicemodell, um die Markteintritts- und Marktaufbaurisiken für 2G zu minimieren. Dasselbe gilt für die im Rahmen eines Joint Ventures mit einem US-Spezialisten ab 2026 aktive 2G Rental Gesellschaft in den USA.

Um möglichen Engpässen bei Produktions- und Lagerkapazitäten zu begegnen, die mit dem geplanten Unternehmenswachstum und der Erweiterung des Produktportfolios grundsätzlich entstehen können, hat 2G sich Grundstücksflächen im Gewerbegebiet Heek gesichert, die mit entsprechenden Gewerbehallen und/oder Bürotrakten bebaut werden bzw. werden können. Mit einem Kapazitätsausbau begegnen wir frühzeitig einem möglichen Risiko, Aufträge nicht in einer vertraglich zugesicherten Geschwindigkeit abarbeiten zu können.

Rechtliche Risiken

2G ist im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs ebenfalls Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu können insbesondere erhöhte Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Kapitalmarktrecht, Patentrecht, Arbeits- und Zivilrecht, internationales Steuerrecht und Umweltrecht gehören. Ebenfalls könnten Risiken aus der Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen entstehen. Als forschendes Technologieunternehmen besitzt 2G ein Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. 2G ist daher bestrebt, alle wesentlichen Unternehmenshandlungen sorgfältig zu prüfen, um potenzielle juristische Konflikte zu identifizieren. Generell ist das Unternehmen bestrebt, alle rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt 2G Haftungs- und Schadensrisiken in allen Ländern, in denen 2G aktiv ist, durch vertragliche Vereinbarungen und Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend den aktuellen Anforderungen angepasst werden. 2G kann dabei bereits auf Erfahrungen in zahlreichen Ländern, auch außerhalb Europas, zurückgreifen. Außerdem stützt sich das Unternehmen auf ein länderspezifisches, spezialisiertes Netzwerk aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, die länderübergreifende Konzernbelange berücksichtigen.

Für virulente Rechtsrisiken werden bei Bedarf Rückstellungen gebildet. Bei grenzüberschreitenden Geschäften (Ein- und Verkauf) bestehen latente Steuer- und Haftungsrisiken, die bei formellen Verstößen eintreten können. Über die erforderlichen Sachverhaltskenntnisse in den jeweiligen Geschäftsbereichen kann eine frühzeitige und richtige steuerliche und rechtliche Einordnung, auch unter Einbindung externer Fachleute, erfolgen. Fehleinschätzungen und Bearbeitungsfehler können trotz prozessualer Vorkehrungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Mit einem integrierten, unternehmensübergreifenden

Versicherungsprogramm zielen wir darauf ab, Deckungs- und Haftungslücken so weit wie möglich zu schließen. Durch angemessene und tragfähige Selbstbehalte sollen die Versicherungsprämien adjustiert werden. Wesentliche rechtliche Auseinandersetzungen, die ein erhebliches Risiko darstellen könnten, sind derzeit weder anhängig noch absehbar.

Risiken der Qualität, Preise und Verfügbarkeit von Produkten

2G ist als Hersteller komplexer technischer Anlagen erhöhten Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. 2G minimiert Gewährleistungsrisiken durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, das nach der Norm DIN ISO 9001 zertifiziert ist. Die Rezertifizierung erfolgte im ersten Quartal 2025. Laufende Qualitätskontrollen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Lieferantenqualifikation über die Produktion bis zum Service – ergänzen dieses System. Dies beginnt bei der Definition von Prozessen in Produktion, Service und Verwaltung, der Qualifikation der Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für eingesetzte Materialien und Halbfertigprodukte sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei Vorprodukten und einer Personalpolitik, die sehr stark auf Qualifizierung und Qualitätsbewusstsein ausgerichtet ist. Lieferfähigkeit und termingerechte Lieferungen sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.

Der 2G Geschäftserfolg hängt maßgeblich von einem zuverlässigen und effizienten Management unserer Liefer- und Logistikketten ab. Kapazitäts- und Lieferengpässe können zu verspäteten Kundenlieferungen, Produktionsverzögerungen, Lieferunterbrechungen, einem erhöhten Lagerbedarf und zusätzlichen Kosten führen. Die weltweit wachsende Stromnachfrage und der rasante Zubau von Rechenzentren führen zu einer stark steigenden Nachfrage im Markt für Energieerzeugungseinheiten. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich daher Risiken durch eventuell steigende (Rohstoff-)Preise, die Verfügbarkeit von Vorprodukten und Komponenten oder die Abhängigkeit oder den Ausfall von Lieferanten. Ziel ist es, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch Bestellmengenoptimierung und Lagerhaltung die Teileverfügbarkeit und Lieferfähigkeit sicherzustellen.

So hat 2G auch in diesem Berichtsjahr für die gängigsten Kraftwerke, KWK-Module und Wärmepumpen den Lagerbestand an Motoren, Pumpen und Kompressoren sowie seine Vorräte auf einem hohen Niveau gehalten. Der 2G Einkauf pflegt zudem enge Beziehungen zu Schlüssellieferanten, sodass nachteilige Entwicklungen in vielen Fällen rechtzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Für den überwiegenden Teil der eingesetzten Komponenten kann 2G auf alternative Zulieferer zurückgreifen. Bei einzelnen Schlüsselkomponenten – z. B. Gasmotoren bestimmter Leistungsklassen – besteht eine eingeschränkte Lieferantenvielfalt, die im Falle eines Lieferantenausfalls zu Produktionsverzögerungen führen könnte. 2G begegnet diesem Risiko u. a. durch strategische Bevorratung und die laufende Qualifizierung alternativer Zulieferer.

Mit unserer Gleichteilestrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, einen Großteil der eingesetzten Komponenten in unseren Kraftwerken, KWK-Anlagen und Wärmepumpen gleichermaßen zu verbauen. Das soll unsere Position gegenüber Lieferanten stärken und die Komplexität im Einkauf reduzieren. 2G befindet sich auf einem Wachstumspfad. Daher sind wir mit Risiken im Zusammenhang mit der effektiven Skalierung der Geschäftsaktivitäten konfrontiert. Dazu zählen potenzielle Störungen in den Lieferketten (s. oben) sowie die Herausforderung, bei steigenden Produktionsvolumina gleichbleibend hohe

Qualitätsstandards sicherzustellen. Eine unzureichende Adressierung dieser Risiken könnte zu Produktionsengpässen, Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung, Qualitätseinbußen und letztlich zu einer Beeinträchtigung der Kundenzufriedenheit und einem Reputationsschaden führen. Die Abarbeitung des Auftragsbestands sieht 2G mit den vorhandenen Produkten und Komponenten im Rahmen der vereinbarten Lieferzeiten nicht als gefährdet an. Das gilt ebenso für die Produktionskapazität: Mit der bereits erfolgten Umstellung großer Teile der Produktion auf Linienfertigung und den fortgesetzten Investitionen in den Ausbau der physischen Produktionskapazitäten am Stammsitz in Heek sind weitere Reserven vorhanden.

Risiken im Personalbereich

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum aller 2G Unternehmen werden maßgeblich von ihren Mitarbeitern und deren Know-how beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens entscheidend. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Die für 2G relevanten regionalen Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb und einen Aufwärtsdruck bei den Lohnkosten gekennzeichnet.

Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen 2G tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Personalrisiken von mittlerer Bedeutung bestehen daher vor allem in der Fluktuation von Leistungsträgern und dem Weggang von Know-how-Trägern sowie in der Herausforderung, neue, fachlich qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche in einigen Branchen in Deutschland und Westeuropa, etwa im Maschinen- und Fahrzeugbau, eröffnet 2G jedoch vermehrt die Möglichkeit, geeignete Bewerber auch für anspruchsvolle Stellenprofile zu rekrutieren. Dennoch bleibt es eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens, sowohl die Rekrutierung als auch die Bindung von Fach- und Führungskräften sowie Talenten innerhalb des Unternehmens nachhaltig mit klaren Perspektiven zu gestalten.

2G fördert die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter, investiert in eine praxisorientierte Nachwuchsförderung und versucht, Mitarbeiter bereits ausbildungsbegleitend zu rekrutieren. Wir verfolgen das Ziel, attraktive Entwicklungsperspektiven zu eröffnen, Potenzialträger zu fördern und sie auf umfassendere Aufgaben systematisch vorzubereiten. Mit einem für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex veranschaulichen wir, welche Werte, Grundsätze und Handlungsweisen das unternehmerische Handeln der 2G Teamkultur „Better together“ prägen. Darüber hinaus bietet 2G den Mitarbeitern einen Katalog an freiwilligen Sozialleistungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und gewisse Flexibilitätsoptionen für die Leistungserbringung, um zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen.

Risiken der Forschung und Entwicklung

Innovation ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von 2G mit dem Ziel, sich von den Mitbewerbern über digitale, technologische und elektrotechnische Kompetenz

abzugrenzen. Das Risiko, dass sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte verzögern können, erwartete Budgets überschritten oder anvisierte Ziele nicht erreicht werden, ist damit latent vorhanden. Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden aus diesem Grund permanent überwacht, regelmäßig diskutiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Das gilt sowohl für die Arbeit an den Kraftwerkslösungen und der Wärmepumpentechnologie als auch für die integrierte Steuerungssoftware und die Betriebsplattform. Entscheidungen – etwa bei Investitionen in neue Technologien – sollen so getroffen werden, dass die Risiken so gering wie möglich gehalten werden.

Mit innovativen, neu eingeführten Produktkategorien sind immer auch Betriebsausfall-, Gewährleistungs- und Garantierisiken verbunden, die mit erhöhten Gewährleistungsaufwendungen einhergehen. 2G entgegnet diesen Risiken mit einer über Jahre aufgebauten Kompetenz in der Gasmotorenentwicklung, standardisierten Qualitätssicherungsprozessen sowie über ausführliche Testphasen und Feldversuche.

Finanzrisiken

2G sieht sich als international tätiges Unternehmen verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Liquiditäts-, Ausfall-, Besteuerungs-, Währungs-, Zoll- und Marktpreisrisiken. Zur Reduzierung potenzieller Liquiditätsrisiken steuert 2G die Liquidität im gesamten Konzern zentral über die Muttergesellschaft 2G Energy AG in Heek. Ausfallrisiken können sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Kreditaufnahmen, Finanzierungszusagen oder über die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Kraftwerken als auch bei operativen Forderungen entstehen. Über eine bestehende Kreditversicherung werden immanente Bonitäts- und Zahlungsausfallrisiken nach Möglichkeit abgesichert.

Zudem sind damit eine laufende Bonitätsüberwachung und ein Inkasso installiert. Insgesamt strebt 2G an, diese Risiken durch seine Anzahlungspolitik zu minimieren, die in der Regel eine Anzahlung von 30 bis 50 % des Auftragsvolumens vor Produktionsbeginn vorsieht. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden, sofern notwendig, nur in geringem Umfang und ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen. In den sich teilweise rasant verändernden Märkten kann aber der Ausfall einzelner Handelspartner oder Kunden mit Mietverträgen, auch bei positiver Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

2G ist durch seine globale Konzernstruktur zwangsläufig von Währungsrisiken betroffen. Mit der erwarteten Intensivierung des Geschäfts im nordamerikanischen Markt für Rechenzentren und Netzersatzleistungen geht 2G ein wachsendes Währungsrisiko ein.

2G steuert Währungsrisiken aus Wechselkursschwankungen primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften, die überwiegend auf fest kontrahierte Grundgeschäfte bezogen sind. Zum Stichtag belief sich das Nominalvolumen der abgeschlossenen Devisentermin- sowie Devisenswapgeschäfte bei Tochtergesellschaften der 2G Energy AG auf 9,0 Mio. Euro (Vj. 12,6 Mio. Euro). Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch laufende Abgleiche zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften überwacht.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit ergänzend erstmals Devisenoptionen (Nominalvolumen 62,5 Mio. Euro) eingesetzt, um erwartete, jedoch noch nicht fest kontrahierte Fremdwährungserlöse zu einem überwiegenden Teil abzusichern. Diese antizipativen Sicherungsgeschäfte betreffen erwartete USD-Erlöse der kommenden fünfzehn Monate.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

2G als produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Umwelt, Gütern und Reputation ausgesetzt. Fortgesetzte Audits, Beratung und Schulung zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter und Management minimieren diese Risiken. Zur Sicherung der Interessen des Unternehmens kontrollieren Sicherheits- und Arbeitsschutzbeauftragte diese Risiken sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen unserer Kunden. Die Einhaltung der hohen technischen Standards, strenger Verhaltensregeln und aller rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen für die Sicherheit der Mitarbeiter und den Erhalt von Unternehmenswerten sorgen. Die Einhaltung und kontinuierliche Optimierung der Emissionswerte für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen ist darüber hinaus ein zentraler Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Zudem ist 2G selbst an der Schonung von Ressourcen interessiert und unterhält ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2018 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Beide Zertifikate sind im ersten Quartal 2025 erneuert worden. Insgesamt lassen sich über diese Instrumente gezielt stetige Verbesserungen im Sinne von Umwelt- und Klimaschutz umsetzen.

Chancen der wachstums- und ertragsorientierten Konzernentwicklung

2G setzt im Sinne des Kaizen-Prinzips – dem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung und Steigerung des Kundennutzens – Maßnahmen um, die die Ausgangsbedingungen für die weitere wachstums- und ertragsorientierte Entwicklung des Konzerns stärken sollen. Dies dient ebenfalls dazu, die unternehmerischen Chancen zu erkennen, zu bewerten und kontrolliert in die Praxis umzusetzen. Einige dieser Maßnahmen sind mittel- bis langfristig ausgelegt und erstrecken sich somit über mehrere Berichtsjahre, während andere der folgend beschriebenen Maßnahmen im Berichtsjahr neu angestoßen wurden.

Die fortlaufende Optimierung des 2G Geschäftsmodells auf profitables Wachstum ist eingebettet in eine akzentuierte, dynamische Entwicklung des globalen Energiemarktes. Der Vorstand hat fünf übergeordnete Markttrends identifiziert, die für die Chancenentwicklung des 2G Konzerns von besonderer Relevanz sind:

1. Weltweit steigt die Stromnachfrage; der rasant zunehmende Neubau von Rechenzentren wie auch in der Breite der Umbau zur All-Electric Society halten diesen Trend unter Feuer.
2. Die Transformation der Energieerzeugung hin zu erneuerbaren Energien führt die bestehenden Stromnetze an ihre Kapazitäts- und Flexibilitätsgrenzen. Dezentrale Gaskraftwerke, Spitzenlastaggregate oder Insellösungen sind nicht nur in Phasen von Dunkelflauten für die Versorgungssicherheit unverzichtbar. Allein in Deutschland geht die Bundesnetzagentur von neu zu errichtenden Reservekapazitäten von bis zu 25 Gigawatt aus.

3. Das Biomasse-Paket weist Biogasanlagen in Deutschland eine klare Rolle im Energiesystem zu, indem es ihre wichtige Funktion zur Bereitstellung von Flexibilität im Stromsystem betont. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren 2,8 GW an zusätzlicher netzdienlicher Verstromungskapazität ans Netz gehen.
4. Eigene Großwärmepumpen als zweites Standbein: Technische Weiterentwicklungen für ein spezifischeres Anwendungsspektrum, niedrigere Industriestrompreise, der Vertriebsstart in europäischen Ländern und in Nordamerika sowie die mit dem Wärmeplanungsgesetz beginnende Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in deutschen Städten und Kommunen können die Umsätze in diesem Segment signifikant steigern. Als junger Marktteilnehmer in einem wettbewerbsintensiven Umfeld hängt die Realisierung dieser Chance von der erfolgreichen Skalierung des Vertriebs und der weiteren Etablierung der 2G Marke im Wärmepumpenmarkt ab.
5. Die andauernden geopolitischen Spannungen können Europa dazu motivieren, den Aufbau einer resilienten, dezentralen Energieversorgung zu forcieren. Ein solcher Ansatz geht über einen Ersatz bzw. möglichen Wiederaufbau der Energieversorgung in der Ukraine hinaus. Eine sichere Energieversorgung ist dezentral organisiert und stützt sich auf eine multilaterale Bewirtschaftung. Die Realisierung dieser Chance hängt von politischen Entscheidungen und der Verfügbarkeit internationaler Finanzierungsmittel ab.

2G sieht die folgenden Chancen für eine wachstums- und ertragsorientierte Konzernentwicklung, die in ihrer Relevanz für den Konzern abfallend dargestellt werden:

1. 2G treibt zur Diversifizierung seiner Absatzmärkte das unternehmerische Engagement in den ausländischen Kernmärkten über seine Tochtergesellschaften sowie den Ausbau des 2G Partnerkonzeptes auf der ganzen Welt voran. Die Partnerunternehmen in den Ländern ohne eigene Tochtergesellschaften werden mit Vertriebs- und Serviceleistungen sowie einem Projektmanagement durch die 2G Energy International GmbH aus Deutschland heraus unterstützt.
2. Der Geschäftsbereich Service ist mit seiner Organisation im Innen- und Außendienst, dem kontinuierlichen Ausbau des Mitarbeiterstamms beim direkten Kundenservice vor Ort sowie mit der weiteren Digitalisierung profitabel aufgestellt. Unser Bestreben ist es, das Servicegeschäft für die KWK-Kraftwerke, die Gas2Power-Aggregate und die Großwärmepumpen international als strategische Säule auszubauen. Neben dem organischen Wachstum werden wir weitere M&A-Transaktionen mit Fokus auf den Service behutsam vorantreiben. Mit der wachsenden Anzahl an Neuinstallationen stellen wir unser Servicegeschäft als globale, integrierte Einheit auf. Denn Servicekompetenz und -verfügbarkeit sind wichtige Leistungskriterien bei der Investitionsentscheidung der Kunden. Der Geschäftsbereich ist grundsätzlich unabhängig von konjunkturellen oder regulatorischen Einflüssen, da Serviceverträge in der Regel mehrjährige Laufzeiten aufweisen und die installierte Basis kontinuierlich wächst.
3. 2G treibt die technische Weiterentwicklung seiner Lösungen konsequent voran. Dazu gehören Gasmotorenlösungen, die mit reinem wie auch mit verunreinigtem Wasserstoff (H₂) betrieben werden können. Die Wirtschaftlichkeit wollen wir mit gezielter F&E-Arbeit dahingehend steigern, dass der Betrieb der H₂-KWK-Anlagen in Nennlast erfolgt – so, wie es beim Betrieb mit Erdgas üblich ist.

Dies ist nach Einschätzung des Vorstands ein strategischer Schlüssel, der 2G den Zugang zu Ausschreibungen eröffnet und für Betreiber die Investition in ein KWK-Kraftwerk in Erdgasausführung klimafreundlich und zukunftsfest macht.

4. Der US-Markt bietet nach unserer Meinung ein attraktives Absatzpotenzial für ein weiteres 2G Produkt: das Demand-Response-Aggregat. Der Gasmotor deckt für wenige hundert Stunden im Jahr Spitzenlast ab oder kann seinen Dienst als Dauerläufer leisten. Er ist damit zwischen einem klassischen KWK-Kraftwerk und einem Notstromaggregat angesiedelt und zeichnet sich durch eine hohe Leistungsfähigkeit und enorme Flexibilität aus. In den USA ist die Problematik von Last- und Preisspitzen in der Stromversorgung besonders ausgeprägt.

Mit dem erstmals originär für einen ausländischen Markt entwickelten Demand-Response-Aggregat verbinden wir substanzielle Wachstumschancen für das internationale Geschäft. Die Aggregate namens aura 412 werden überwiegend als Netzersatzanlage vor allem im Inselbetrieb eingesetzt werden. Verschiedene Vertriebspartnerschaften in den USA sollen eine zügige Etablierung im Markt forcieren. Nach unserer Einschätzung ist das dortige Umfeld sehr aufnahmefähig für qualitativ hochwertige Aggregate. In den nächsten Jahren wollen wir ebenfalls weitere G20-Staaten in den Fokus nehmen. Wir setzen auf ein standardisiertes, volumenstarkes Produktgeschäft.

In den USA nimmt der Bedarf an ausfallsicherer, effizienter und nachhaltiger Energieversorgung für Rechenzentren rasant zu. Dieser Bedarf trifft auf begrenzte bzw. nicht mehr ausbaufähige Netzkapazitäten. Gasbetriebene Insellösungen sind daher als Technologie für die Betreiber hochinteressant. Um unsere Marktposition in diesem wachstumsstarken Segment operativ zu stärken, haben wir im Berichtsjahr den Geschäftsbereich Data Center Solutions gegründet und eigene Lösungen auf Basis der bewährten 2G Technologie entwickelt. Dazu gehören die 1-MW-Klasse genauso wie die 2,5-MW-Klasse, die modular je nach Kundenanforderung flächenoptimiert skaliert werden können. Perspektivisch könnten sich daraus Auftragsvolumina im dreistelligen MW-Bereich ergeben. Die Realisierung dieser Chance hängt wesentlich von der erfolgreichen Etablierung im wettbewerbsintensiven US-Markt ab. Die US-Zollpolitik wird aufmerksam verfolgt (vgl. Politische Risiken).

5. Mit der im Jahr 2023 erfolgten Übernahme eines Herstellers von Großwärmepumpen ist 2G in den Markt für Wärmepumpen eingetreten. Wärmepumpen sind nach unserer Einschätzung eine entscheidende strategische Säule bei der Dekarbonisierung des nationalen wie internationalen Wärmesektors. Mit der Akquisition trägt 2G dieser Entwicklung Rechnung. Im Berichtsjahr haben wir die Wärmepumpen in Deutschland und den Benelux-Staaten mit einem Auftragseingang von 8,2 Mio. Euro vertrieben. Parallel haben wir das Produktportfolio weiterentwickelt, technisch standardisiert, die Bauweise deutlich kompakter gestaltet und mit zukunftsweisenden Technologien wie klimafreundlichen Kältemitteln und höheren Vorlauftemperaturen ausgestattet.

Der Service ist auf die neuen Aufgaben ebenfalls eingestellt. Die Großwärmepumpen ergänzen das bestehende KWK-Portfolio hinsichtlich ihrer Leistung und eignen sich damit – neben den Stand-alone-Lösungen – für die Integration in modulare Gesamtsysteme wie den GreenCube. Mit dieser Positionierung als Lösungsanbieter für dezentrale Energieversorgungskonzepte adressiert 2G vor allem diverse Industriebranchen sowie Stadtwerke, die in klimaneutrale Wärmeerzeuger investieren möchten. Ab Mitte 2026 werden über das Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Deutschland größere Städte und Kommunen

verpflichtet, Wärmepläne zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung für Betriebe und Haushalte zu erstellen. Für unsere Wärmepumpen und den GreenCube erwarten wir attraktive Absatzchancen über einen längeren Zeitraum. Die Realisierung hängt u. a. von der Entwicklung der Industriestrompreise sowie von der Wettbewerbssituation gegenüber etablierten Herstellern und alternativen Wärmetechnologien ab.

6. Der weitere Ausbau von Miet- und Leasingmöglichkeiten für Kunden von 2G Kraftwerken und Großwärmepumpen kann sowohl national als auch international zusätzliche Absatzpotenziale heben. Ab 2026 bietet erstmals ein von 2G mit einem US-Unternehmen gegründetes Joint Venture diese Leistungen im amerikanischen Markt an. Mit der Pay-per-use-Lösung bzw. dem Verkauf von „Vollbenutzungsstunden“ bietet 2G den konkreten Gebrauch eines Kraftwerks als Mietlösung an. So können Kunden die Vorteile der Technologie ohne eigene Investition nutzen. Aus Sicht des Kunden entfällt damit die wichtige Frage, ob sein Investment über die gesamte technische Lebensdauer wirtschaftlich gesichert werden kann.

7. Wenn immer mehr konventionelle Kraftwerke vom Netz genommen werden, stellt sich die Frage, welche Erzeuger diese Kapazitätslücke schließen können und gleichzeitig so flexibel sind, kurzfristig auf Angebots- und Nachfrageschwankungen reagieren zu können. Die KWK- und Gas2Power-Kraftwerke sind als Rückgrat-Technologie für solche Situationen hervorragend geeignet: Sie können dezentral grundlastfähig und netzdienlich Energie liefern, wenn Wind- und Sonnenenergie nicht ausreichen. Gleichzeitig liefern sie – anders als Kohlemeiler – Strom mit signifikant niedrigeren THG-Emissionen, schon beim Betrieb mit Erdgas.

Durch die Kombination der Technologien und die Kopplung der Sektoren entsteht ein systemischer Mehrwert für die Versorgungssicherheit. Wir sind überzeugt, dass diese Schlüsselfunktion über einen sehr langen Zeitraum zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit erforderlich bleibt. Selbst wenn im Jahr 2045 die vollständige Dekarbonisierung erreicht sein sollte, werden KWK-Anlagen weiterhin benötigt – etwa zur flexiblen Bereitstellung von Residuallast oder zur Rückverstromung regenerativer Energieträger wie Biogas, Wasserstoff, Ammoniak und Methan. Zudem ermöglichen sie einen emissionsarmen Betrieb von Wärmepumpen, beispielsweise durch Elektrizität aus Wasserstoff-KWK-Anlagen. Mit anderen Worten: Nicht nur auf dem Weg zu einer nahezu CO₂-freien Energieversorgung, sondern auch über die Zielerreichung hinaus können KWK-Anlagen und Gas2Power-Kraftwerke dauerhaft integraler Bestandteil der Energieerzeugung bleiben.

Das gilt ebenso für den Einsatz von Wärmepumpen, wie in den Punkten 5 und 9 beschrieben. 2G ist mit seiner Motorenteknologie für den Betrieb mit Erdgas, Wasserstoff, Methan und Biogas positioniert, um in beiden Phasen an der absehbar steigenden Nachfrage zu partizipieren.

Die Realisierung dieser langfristigen Chance hängt von der regulatorischen Entwicklung (u. a. KWKG, CO₂-Bepreisung), dem Fortschritt bei Alternativtechnologien und der gesellschaftlichen Akzeptanz gasbetriebener Erzeugung in einem zunehmend dekarbonisierten Umfeld ab.

8. Die Digitalisierung der Gas2Power-Kraftwerke, der KWK-Anlagen, der Wärmepumpen und des Services für die Steuerung, Wartung, Betriebsführung und Integration in vorhandene Netz- und Versorgungsinfrastrukturen treibt 2G konsequent voran. Dies soll uns international eine starke Wettbewerbsposition verschaffen. Zentral ist unsere Internetplattform MY2G, die elementare Betreiberfunktionen online verfügbar macht. So ist u. a. unser selbst entwickeltes I.R.I.S. („Intelligent Report Information System“) mit

Predictive-Maintenance-Funktionen integriert und wird sukzessive mit KI-Anwendungen ergänzt. Damit gelingt es uns, einen zunehmend hohen Grad an Selbstmanagement der Anlagen zu etablieren. Dies wiederum kann für unsere Kunden den Serviceaufwand reduzieren, die Verfügbarkeit der Anlagen erhöhen und so die Total Cost of Ownership senken. Die Modernisierung unserer IT-Landschaft soll mittelfristig konzernweit neue Potenziale für Effizienzsteigerungen erschließen – sowohl innerhalb der Unternehmensorganisation als auch im Betrieb unserer Anlagen. Die Realisierung dieses Potenzials hängt von der erfolgreichen Stabilisierung des Systems und dem planmäßigen Roll-out auf die internationalen Gesellschaften ab.

9. Vor dem Hintergrund der andauernden geopolitischen Spannungen kann dem Aufbau einer resilienten, dezentralen Energieversorgung in Europa deutlich mehr Gewicht zukommen. Ein solches Szenario geht über einen möglichen Wiederaufbau der Energieversorgung in der Ukraine hinaus. Die sichere Energieversorgung zu dezentralisieren, kann zukünftig nicht nur eine hinreichende Maßnahme für bezahlbare und klimafreundliche Energie sein, sondern ebenso eine notwendige Bedingung für eine auch in Krisenfällen resiliente, multilaterale Bewirtschaftung.

Dezentrale KWK-Kraftwerke überzeugen durch ihre Autarkie, ihre vielfältigen, auch nicht-fossilen, Gasbetriebsarten sowie ihr Einsatzspektrum – von der Spitzenlastabdeckung bis zum grünen Dauerläufer. 2G würde in einem solchen Marktszenario durch die im Vergleich zu Großkraftwerken kurzen und verlässlichen Lieferzeiten sowie die vorhandenen Reserven in den Produktionskapazitäten punkten.

10. Die Börsennotierung ermöglicht dem Unternehmen bei Bedarf den Zugang zu Wachstums- und Investitionskapital. Die gesetzten Berichtspflichten tragen zu einem spürbaren Vertrauen von Kunden bei Investitionsentscheidungen in die Produkte von 2G bei und helfen dem Unternehmen, sich gegenüber Wettbewerbern positiv durch Verlässlichkeit und Transparenz abzugrenzen. Damit einher geht ein Bekenntnis von 2G zu Nachhaltigkeitsstandards wie dem UN Global Compact und einer Nachhaltigkeitsberichterstattung, um wirkungsvoll Maßnahmen zur weiteren Emissionsreduzierung ableiten zu können.

Der Vorstand hat beschlossen, Vorbereitungen zu treffen, um in absehbarer Zeit bei der Deutsche Börse AG einen Antrag auf den Wechsel vom Freiverkehr in den regulierten Markt stellen zu können. Dies wird nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten, vor allem der Umstellung des Rechnungslegungsstandards auf IFRS erfolgen. Der Vorstand geht davon aus, mit diesem Schritt die Sichtbarkeit des Unternehmens international weiter erhöhen und den Kreis der institutionellen Investoren deutlich erweitern zu können. Eine Aufnahme in den Auswahlindex SDAX könnte dadurch ermöglicht werden.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Risikostrategie trägt einen mittelständischen Charakter und ist bewusst chancenorientiert geprägt. Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen wird weder eines der Einzelrisiken als bestandsgefährdend eingestuft noch eine bestandsgefährdende Verbundwirkung beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Einzelrisiken gesehen. Solche sind auch für die Zukunft – aus heutiger Perspektive – nicht erkennbar. Die aufgeführten Risiken können sich jedoch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Reputation sowie das Geschäftsergebnis auswirken.

Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ergeben sich aus den erhöhten politischen Risiken. Dazu zählt die Handelspolitik der USA, die eine anhaltende Unsicherheit und damit Investitionszurückhaltung zwischen Handelspartnern auf beiden Seiten des Atlantiks schüren kann. Dies könnte die Wettbewerbsfähigkeit von 2G vor allem bei Kraftwerken ohne Auskopplung thermischer Energie beeinträchtigen. Ein weiteres politisches Risiko können die Folgen des Angriffes der USA und Israel auf den Iran in Form einer globalen Energiekrise darstellen. Strukturell höhere Energiepreise, Versorgungsengpässe und erheblich gestörte Lieferketten können das globale Wirtschaftswachstum spürbar bremsen. 2Gs international diversifizierte Aufstellung kann helfen, eine konjunkturelle Schwächephase abzufedern. Generell profitiert 2G von einer steigenden Nachfrage aufgrund einer zunehmend strombasierten, nicht-fossilen Energieerzeugung für Endverbraucher wie auch die Wirtschaft. Als Teil der kritischen Infrastruktur sind moderne Energieerzeugungsanlagen elementar für die Versorgungssicherheit und gehören zur Daseinsvorsorge. Zusätzlich erwirtschaftet 2G aus dem vertraglich langjährig gebundenen Servicegeschäft konjunkturunabhängig substanzielle Umsatz- und Ergebnisbeiträge.

Eine weitere wesentliche Veränderung in der Risikosituation des Unternehmens resultiert aus dem ERP-Roll-out im Zuge der im Berichtsjahr neu aufgesetzten IT-Architektur im Unternehmen. Insbesondere im Geschäftsbereich Service hat es Umsatzverzögerungen und Einmalaufwendungen gegeben, die die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung negativ beeinflusst haben. Für das fortgesetzte Ausrollen auf die ausländischen Tochtergesellschaften werden die gewonnenen Erfahrungen in die Vorbereitung einbezogen, um vergleichbare Störungen zu vermeiden.

Die IT-Risiken in Form von möglichen Cyberangriffen oder signifikanten Störungen der IT-Funktionalitäten schätzt 2G wie im Vorjahr weiter als erhöht ein. Durch kontinuierliche Investitionen in die IT-Sicherheit und die Einhaltung der ISO-27001-Standards passt 2G seine Prozesse und Strukturen gezielt an und stärkt gleichzeitig das Bewusstsein für IT-Risiken innerhalb der Organisation.

Mit dem um Wärmepumpen und das Demand-Response-Aggregat erweiterten Produktportfolio und der wachsenden Internationalisierung der Umsatzbasis können Risiken aus Gewährleistung, der Minderleistung von Partnern oder von Reputationsschäden ebenfalls zunehmen. Gleichzeitig sind aber die internationale Diversifikationsstrategie und die Auslandsexpansion mithilfe des Partnerkonzepts für 2G probate Vorgehensweisen, um finanzielle, rechtliche und operative Risiken zu minimieren. Zudem werden die Partner nach strengen Kriterien ausgewählt, die Vertriebs- und Servicekräfte auf 2G Standards geschult und die Aktivitäten in die 2G-eigenen digitalen Strukturen integriert.

Für 2G können sich aus dem erweiterten Produktportfolio, den angepassten Produktionskapazitäten, der anhaltenden verlässlichen Lieferfähigkeit, der soliden finanziellen Lage, der über die Börsennotierung etablierten, langjährigen Transparenz und der starken Marke neue Chancen auf dem Weltmarkt ergeben. Das Gesamtrisikoprofil von 2G hat sich damit im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zwar erhöht, da insbesondere über die politischen Risiken Kräfte auf das Geschäftsmodell einwirken können, denen 2G aus eigenem Vermögen nur sehr bedingt entgegenwirken kann. Gleichzeitig haben sich jedoch auch die unternehmerischen Chancen angesichts der beschriebenen Markttrends positiv entwickelt, sodass der Vorstand das Gesamtrisikoprofil insgesamt weiterhin als stabil ansieht. Das Geschäftsmodell, das aus einem umfassenden Leistungsprofil und einer breit abgedeckten Wertschöpfungskette besteht, soll diversifizierte und stetige Cashflows generieren, die aus laufenden Serviceverträgen, Produkt- und

Ersatzteilverkäufen sowie aus Einzahlungen aus Miet- und Leasingverträgen und Lizenzgebühren für die Nutzung von IT-Services bestehen.

Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der vorhandenen und potenziellen finanziellen Reserven, der soliden bilanziellen Verhältnisse sowie des vorhandenen Versicherungskonzepts grundsätzlich gegeben. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass das Geschäftsmodell und die strategische Positionierung von 2G gute Voraussetzungen bieten, die identifizierten Risiken zu bewältigen und die sich bietenden Marktchancen ausschöpfen zu können.

G. Prognosebericht

Der Prognosebericht der 2G Energy AG berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt waren und die künftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Strategische Ausrichtung

2G verfolgt weiter mit Nachdruck das Ziel, den Absatz in bestehenden Märkten zu stärken, ausgewählte Märkte mit qualifizierten Vertriebs- und Servicepartnern zu erschließen sowie seine Kraftwerks- und Großwärmepumpen-Technologie weiterzuentwickeln und neue Kundengruppen zu gewinnen. Damit sollen sukzessive die globalen Marktanteile auf profitabler Basis ausgebaut werden.

Für das 2G Geschäftsmodell sind für die nächsten Jahre nach unserer Überzeugung folgende markanten Markttreiber die Taktgeber:

- Umbau zur „All-Electric Society“ mit steigender Nachfrage nach Stromerzeugungskapazitäten
- Volatile, sehr hohe Stromnachfrage durch die Digitalisierung (u. a. Rechenzentren für KI-Anwendungen)
- Dynamischer Ausbau der Erneuerbaren Energien mit volatiler Stromerzeugung durch Wind- und Sonnenenergie
- Fortschreitender Klimawandel, der Emissionsvermeidung, mindestens aber signifikante -reduzierung obligatorisch macht.

Die bestehenden Stromnetze sind aus unserer Sicht fast nirgendwo auf der Welt für diese Mehrbelastungen ausgelegt. Ebenso sind sie nicht für die dargebotsabhängigen, volatilen Einspeisungen dezentraler Erzeuger ausgelegt. Die Folge sind volkswirtschaftlich teure Netzbelastungen (Redispatch-Maßnahmen, Netzentgelte) und für Wirtschaft und Gesellschaft noch teurere Netzausfälle. Daraus lässt sich für die kommenden Jahre ein steigender Bedarf an

- netzstabilisierenden Technologien, insbesondere dezentralen Lösungen ohne zusätzliche Investitionen in Übertragungsnetze,
- Insellösungen zur Stromerzeugung für kritische Infrastruktur,
- kurzfristig zusätzlich verfügbaren Strom- und Wärmeerzeugern,
- Dekarbonisierungstechnologien und

- einer stark integrierten Sektorenkopplung

ableiten. Wenn wir die Analyse auf das 2G Produktportfolio umlegen, sind wir mit unseren dezentralen Versorgungslösungen für Strom und Wärme in diesen strukturellen Wachstumsmärkten positioniert: diversifiziert über Gasarten, Leistungsklassen und Erzeugungsarten, wie die Abb. 7 zeigt.



Abb. 7: 2G Produktübersicht zur Strom- und Wärmeerzeugung auf Basis der verwendbaren Gase.

Um das profitable Wachstum in global komplexer werdenden Energiemärkten weiter mit allen verfügbaren Ressourcen effizient vorantreiben zu können, hat 2G zum 1. Juli 2025 die bisherige Stammhaus-Struktur in eine operativ ausgerichtete Holding-Struktur überführt. Damit einhergegangen ist der Go-live einer neuen IT-Landschaft. Auf dieser Basis wollen wir die Prozesse weiter standardisieren und ein effizientes und klares Management fördern. Zudem können zukünftig zu gründende Vertriebs-, Projekt- und Servicegesellschaften oder Produktionseinheiten ebenso wie erworbene Unternehmen in die Struktur integriert werden.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Für die Weltwirtschaft verhaltenes Wachstum erwartet

Das IfW zeigt sich in seinem Mitte Dezember 2025 veröffentlichten Kieler Konjunkturbericht³⁴ für das Jahr 2026 für die weltwirtschaftliche Entwicklung verhalten zuversichtlich. Das Institut skizziert die Rahmenbedingungen für die nächsten beiden Jahre wie folgt: Impulse für Handel und Investitionen gehen weiter vom Boom der KI-Technologie aus. Die Geldpolitik wird in den USA voraussichtlich nochmals deutlich gelockert, im Euroraum dürften die Notenbankzinsen vorerst auf ihrem derzeitigen Niveau verbleiben. Gleichzeitig gehen von der Finanzpolitik insgesamt expansive Impulse aus, nicht zuletzt, weil die Rüstungsausgaben in vielen Ländern angesichts der veränderten geopolitischen Konstellation stark

³⁴ IfW, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128, Weltwirtschaft im Winter 2025, 10. Dezember 2025

ausgeweitet werden. Allerdings dürften die bremsenden Effekte des hohen Niveaus der US-Zölle nach und nach deutlicher sichtbar werden; die wirtschaftspolitische Unsicherheit bleibt. In dem am 10. Juni publizierten Konjunkturbericht³⁵ erwartet das IfW zunächst eine merkliche Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Expansion im Jahr 2026 auf 2,8 %. Für 2027 rechnet das IfW mit einer Expansion auf 3,3 %. Dabei weisen die Experten auf das Risiko einer erheblichen Abschwächung der Weltkonjunktur angesichts der Unsicherheit über den Fortgang der Ereignisse im Nahen Osten hin. Denn die Weltkonjunktur werde durch einen drastischen Anstieg der Preise für Erdöl und Flüssiggas sowie durch erhöhte Unsicherheit infolge des Irankrieges belastet. Problematisch sei vor allem die effektive Sperrung der Straße von Hormus, durch die jeweils rund 20 % der weltweit gehandelten Mengen von Erdöl und Flüssiggas (LNG) transportiert werden. Sollte dieser zentrale Transportweg über längere Zeit erheblich eingeschränkt sein, drohen physische Knappheit und erzwungene Einschränkungen des Verbrauchs mit gravierenden Auswirkungen auf die globale Produktion. Das IfW bestätigt die im Dezember getätigte Wachstumsprognose für ein Szenario, bei dem die Ölpreise allenfalls drei Monate auf dem derzeitigen hohen Niveau verbleiben und ab dem Sommer rasch wieder sinken. In diesem Fall wären die Auswirkungen auf die Weltkonjunktur laut IfW voraussichtlich gering und würden sich vor allem in einem temporären Anstieg der Inflationsraten manifestieren. Eine länger anhaltende Beeinträchtigung der Versorgung mit Energierohstoffen aus dem Golf ist derzeit – trotz der jüngst begonnenen Friedensgespräche zwischen den USA und dem Iran – weiterhin das größte Risiko für die Weltkonjunktur.

Für den Euroraum geht das IfW³⁶ im laufenden Jahr von einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Expansion in moderatem Tempo aus. Der private Konsum werde durch weiter steigende reale Einkommen gestützt, die Investitionstätigkeit werde ebenfalls etwas an Fahrt gewinnen. Insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen werden voraussichtlich durch den deutschen fiskalischen Impuls sowie durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) aus dem NextGenerationEU-Programm gestützt, so die Experten. Die Exporte dürften im Prognosezeitraum aufgrund von Unsicherheiten bei der Wechselkursentwicklung, der Gefahr verhaltener Investitionen, der US-Zölle und einer nur mäßigen Dynamik der Weltkonjunktur gebremst werden, sodass vom Außenhandel kaum Impulse ausgehen. Leichte Anregungen gingen per saldo von der Finanzpolitik aus. Insgesamt geht das IfW für das BIP im Euroraum in diesem Jahr von einem Wachstum von 1,2 % und im folgenden Jahr von 1,4 % aus.

Die deutsche Wirtschaft hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert und das IfW³⁷ geht davon aus, dass die expansive Finanzpolitik im laufenden Jahr Impulse setzen kann. Ein selbsttragender Aufschwung zeichne sich aber weiterhin nicht ab, so die Experten. Die zugrunde liegende wirtschaftliche Dynamik werde vorerst schwach bleiben, auch aufgrund stärker bremsender struktureller Hemmnisse. Insbesondere die Unternehmen zeigten bislang keinerlei Absichten, ihre Investitionen hierzulande spürbar zu erhöhen. Die deutschen Exporteure würden weiterhin Weltmarktanteile verlieren. So sei eine Erholung der deutschen Warenausfuhren in die USA fraglich, da die nun geltenden höheren US-Zölle sowie Wechselkursrisiken weiterhin belastend wirkten. Alles in allem rechnet das IfW mit Anstiegen des BIP von 1 % für 2026 und 1,3 % für 2027.

³⁵ IfW, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 133, Weltwirtschaft im Sommer 2026, 10. Juni 2026

³⁶ IfW, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128, Weltwirtschaft im Winter 2025, 10. Dezember 2025

³⁷ IfW, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 129, Deutsche Wirtschaft im Winter 2025, 10. Dezember 2025

2G bietet diversifiziertes Produktportfolio für wesentliche Trends der weltweiten Energieversorgung

Trotz des insgesamt verhaltenen konjunkturellen Ausblicks geht 2G für seine Märkte und sein Produktportfolio in den entwickelten Ländern (G7/G20) von einer grundsätzlich hohen Investitionsbereitschaft aus. 2G kann dabei mit seinem Produktportfolio maßgeblich von den oben genannten Mega-Energietrends in den G20-Staaten profitieren.

Um diese dynamischen Entwicklungen in den weltweiten Energieversorgungsmärkten für 2G weiter in beschleunigtes Umsatz- und Ergebniswachstum umzusetzen, bauen wir konsequent auf eine weitere Diversifizierung sowie Effizienzsteigerung:

Internationalisierung

- Wir werden unser Geschäft auf Basis eigener Tochtergesellschaften und über den weiteren Ausbau des Partnernetzwerkes weiter internationalisieren. Das gilt sowohl für die Potenziale in Ländern, in denen wir bereits aktiv sind, als auch für neu zu erschließende Regionen wie in Asien oder Südamerika. Ziel ist es, den Auslandsanteil am Neuanlagen-Umsatz dauerhaft auf über 50 % anzuheben.

Ausbau Service

- Das Servicegeschäft für die KWK-Kraftwerke, die Gas2Power-Aggregate und die Großwärmepumpen bauen wir international als strategische Säule unseres Geschäfts aus. Mit der wachsenden Anzahl an Neuinstallationen und der steigenden Anzahl an betreuten Fremdanlagen soll das Servicegeschäft wachsen und an Ertragskraft zulegen.

Anorganisches Wachstum

- Kleinere Übernahmen im Geschäftsbereich Service und als Ergänzung entlang unserer Wertschöpfungskette sollen dazu beitragen, die Kundenbindung und den Kundennutzen über sinkende Total Costs of Ownership zu steigern und unsere Resilienz zu stärken.

Investitionen

- Um unser Wachstum weiter skalierbar zu halten, werden wir gezielt in die Förderung unserer Mitarbeiter wie auch in die Gewinnung von Spezialisten und erfahrenen Führungskräften investieren. Am Stammsitz in Heek steht die nächste Erweiterung der Produktionskapazität mit Fokus auf Durchlaufzeit und Effizienz an. Ebenso wollen wir in ausgewählten ausländischen Märkten die Servicelogistik ausbauen und die Schulungs- und Trainingsmöglichkeiten lokal verankern und ausbauen.

Effizienzsteigerungen

- Aufträge für die Energieversorgung von Rechenzentren, für Gasreservekraftwerke, für Gas2Power-Anwendungen oder umfangreichere Wärmepumpenprojekte werden typischerweise

jeweils eine größere Anzahl gleichartiger Aggregate umfassen. Darauf sind wir mit der etablierten Linienfertigung und einem hohen Grad der Standardisierung vorbereitet. Über solche Kleinserien zielen wir auf eine weitere Steigerung der Qualitätsstandards und Effizienz ab.

Auftragseingänge in Nordamerika nehmen Fahrt auf

Für den nordamerikanischen Markt erwarten wir im laufenden Jahr einen weiteren Umsatzanstieg gegenüber dem Berichtsjahr (Basis: 44,7 Mio. Euro). Die Energiemärkte sind geprägt durch einen sich verschärfenden strukturellen Nachfrageüberhang. 2G befindet sich in mehreren fortgeschrittenen Gesprächen über Großprojekte für Rechenzentren, auch in der Leistungsklasse von über 100 MW. Das Wachstum wird vor allem getrieben durch die stark steigende Stromnachfrage durch den Betrieb neu errichteter Rechenzentren, u. a. für Anwendungen künstlicher Intelligenz. Aufgrund der begrenzten Netzkapazität und einer bereits heute anfälligen Infrastruktur in den USA verstetigt sich ein Trend zu lokalen Inselösungen mit Gasmotoren. Auf Kundenwunsch integrieren wir durch die Ergänzung von Absorptionskälteanlagen ebenfalls die Kühlung der Rechenzentren. Das im vierten Quartal 2025 eingeführte Demand-Response-Aggregat (aura 412) wird über einen exklusiven Vertriebspartner vermarktet. Für 2026 erwartet der Vorstand eine substantiell hohe Stückzahl. Unsere Aktivitäten im nordamerikanischen Markt werden darüber hinaus seit Anfang 2026 über ein Joint Venture mit kurz- und mittelfristigen Miet- und Leasing-Lösungen des 2G Rental Konzepts ergänzt. Der Vorstand ist daher insgesamt optimistisch, innerhalb der nächsten fünf Jahre den Umsatz in den USA gegenüber dem Berichtsjahr (44,7 Mio. Euro) mehr als zu verdoppeln. Diese Erwartung setzt u. a. die Realisierung der aktuellen Großprojekt-Pipeline voraus.

Der latente Engpass in der Stromversorgung durch den Boom der Rechenzentren und die anfällige Infrastruktur können 2G ebenfalls im traditionellen KWK-Geschäft in Nordamerika helfen. Fragen der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit rücken erdgasbetriebene Kraftwerkslösungen für öffentliche Einrichtungen, Kommunen sowie Industrie- und Gewerbebetriebe stärker in den Fokus. Aufträge für Biogas-KWK-Anlagen werden nach unserer Einschätzung aufgrund der klar fossil ausgerichteten Energiepolitik hingegen weniger relevant. Kleinere Förderprogramme auf Ebene der Bundesstaaten oder neue Regularien in puncto Versorgungssicherheit und Emissionsgrenzwerte können die Nachfrage jedoch stützen. Im Vorjahr hatten wir an dieser Stelle beispielhaft die gesetzliche Vorgabe (AB 2511) in Kalifornien für Pflegeheime genannt. Wir erwarten in diesem Bereich weitere Aufträge. Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des Geschäftsbereichs Service sollten sich in Amerika ebenfalls besser entwickeln, da wir aufgrund der wachsenden Maschinenpopulation die eigenen Servicekapazitäten – ergänzend zu den Partnern – weiter ausbauen. Zu den Auswirkungen der geltenden Zölle auf Importe in die USA nehmen wir im Risikobericht Stellung.

In Kanada hat die Provinz Ontario ein zweites Kapazitätsprogramm, das sogenannte „Second Long-Term Procurement“ (LT2), ausgeschrieben. Ziel ist die Bereitstellung zusätzlicher Erzeugungskapazitäten in Höhe von 1,6 GW bis 2034 über erneuerbare, aber auch schnell verfügbare Energie für Ontarios wachsenden Strombedarf, vor allem für Rechenzentren und die steigende Anzahl von Elektrofahrzeugen. 2G ist in einem frühen Stadium bereits mit einigen Projekten qualifiziert.

In Mittel- und Südamerika gehen wir für die nächsten zwei Jahre regional von positiven Entwicklungen aus. Neben Erdgas- und LPG-Projekten für die Eigenstromversorgung in den urbanen Zentren werden Biogas-KWK-Anlagen überwiegend in den Agrarsektor und die Lebensmittelindustrie verkauft. Der Umsatzbeitrag der Region bleibt jedoch vergleichsweise gering.

Belebung im Asien-Geschäft erwartet

Für Asien gehen 2G und seine regionalen Partner in den nächsten beiden Jahren von einer Belebung der Nachfrage aus. Das regulatorische Umfeld sorgt in ausgewählten Ländern für Planungssicherheit, die Förderprogramme sind in der Regel gut ausgestattet. 2G stärkt mit erfahrenen Managern die regionale Expertise und unterstützt gezielt das Partnernetzwerk. Der Beitrag zum Konzernumsatz bleibt im Prognosezeitraum gering.

Spürbare Belebung des Wachstums in Deutschland erwartet

Für den Absatzmarkt in Deutschland gehen wir von einer gegenüber dem Berichtsjahr spürbaren Belebung aus. Generell erwarten wir von politischer Seite Rückenwind für Investitionsentscheidungen von Unternehmen. Als Haupttreiber sehen wir die Ausschreibungen im Rahmen des Biomasse-Pakets zur Anlagen-Flexibilisierung, siehe dazu ebenfalls die Ausführungen u.a. auf Seite 9f. Dieses Flexibilisierungsprogramm sieht bis zum Jahr 2033 ein Ausschreibungsvolumen von insgesamt 2,8 GW für Biogas-KWK-Anlagen vor. Dadurch kann die installierte Leistung von derzeit 6,8 GW perspektivisch um bis zu rund 42 % im geförderten Bestand gesichert bzw. modernisiert werden. Aufgrund der Marktposition von 2G im Biogas-Segment geht der Vorstand davon aus, an diesem Kapazitätsausbau in den nächsten Jahren in erheblichem Umfang partizipieren zu können. Im Markt für Kläranlagen-KWK sieht der Vorstand ebenfalls Wachstumspotenzial: Die EU-Kommunalabwasserrichtlinie erfordert kundenseitige Investitionen, die 2G mit Kombilösungen aus KWK-Anlagen und Wärmepumpen (Abwasserwärme-Nutzung) adressiert. Erste Projekte sind bereits angefragt.

Für Erdgas-KWK-Anlagen bleibt der Markt nach unserer Einschätzung für das Basisgeschäft zunächst von Investitionszurückhaltung geprägt. Dazu trägt bei, dass regulatorische Anschlussregelungen wie für Ausschreibungen im Rahmen des KWKG fehlen und auch die wirtschaftliche Behandlung von CO₂-Zertifikaten bisher für Anlagenbetreiber nicht abschließend geregelt ist. Die Politik ist aufgefordert, schnellstmöglich klare Regelungen zu treffen, um die dringend benötigte Planungssicherheit wiederherzustellen.

Wesentliche Impulse kann ab Ende dieses Jahres das in Vorbereitung befindliche Gesetz zur Errichtung von Gasreservekraftwerken zur Absicherung der Grundlastfähigkeit liefern. Anfang 2026 hat die EU Deutschlands Plan zum Bau von 12 GW Reservekapazität freigegeben. Laut Bundesregierung sollen diese als wasserstofffähige, technologieoffene Anlagen bis ins Jahr 2031 errichtet werden. 2G kann sich mit der modularen Skalierbarkeit, der Lieferfähigkeit für Verbundleistungen >100 MW und der H₂-Umrüstgarantie positionieren.

Insgesamt wird es für den Erdgasmarkt nach unserer Einschätzung eine Nachfragebelebung bedeuten. Dazu wird ab Mitte 2026 auch der Abschluss der kommunalen Wärmeplanung und der damit verbundene Umsetzungsbeginn der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung beitragen. Bereits vorliegende

Anfragen von Planungsbüros und Stadtwerken bestätigen das Marktinteresse. So müssen gemäß der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) 75 % der Wärme aus erneuerbaren Energien stammen.

Für das Großwärmepumpengeschäft erwartet 2G einen kräftigen Wachstumsschub

Die 2G Großwärmepumpen haben wir innerhalb der letzten zwei Jahre zu einer Säule unserer Diversifikationsstrategie entwickelt. Dieses Geschäft wollen wir in den nächsten Jahren auch international dynamisch ausbauen. Wir streben an, die Auftragseingänge in den Jahren 2026 und 2027 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu verdoppeln (Basis 2025: 8,2 Mio. Euro). Dies setzt den erfolgreichen Aufbau der europäischen Vertriebsstrukturen und die Skalierung der Produktion voraus.

Parallel zu den Vertriebsstrukturen bauen wir die Wärmepumpentechnik weiter aus. Mittlerweile stehen über 70 Maschinen in neun Serien im Portfolio zur Verfügung und decken einen thermischen Leistungsbereich von 75 bis 3.200 kW ab. Ende 2025 wurde mit der afilia water series R600a eine neue Hochtemperatur-Wärmepumpe (bis 1.500 kW, 100 °C Vorlauftemperatur, natürliches Kältemittel Isobutan) vorgestellt, die das Portfolio um den Bereich der industriellen Abwärmenutzung erweitert. Beginnend mit dem laufenden Jahr wollen wir in weitere aussichtsreiche Märkte in Europa expandieren. Darüber hinaus sehen wir ab 2027 ebenfalls im nordamerikanischen Markt Wachstumspotenziale.

Europa: Zuversichtliche Erwartung für das laufende und kommende Jahr

Für die übrigen Länder in Westeuropa sind wir für das laufende und kommende Jahr ebenfalls zuversichtlich. Für Italien beispielsweise gehen wir davon aus, dass der Auftragseingang über dem im Jahr 2025 erreichten und bereits erhöhten Niveau (AE 2025: 12,1 Mio. Euro) liegen wird. Die Rahmenbedingungen für die Biomethan-Erzeugung bleiben vorteilhaft und fördern kundenseitig hohe Investitionen in Stromerzeugungskapazitäten mittels KWK-Kraftwerken. Von einem ähnlichen Szenario gehen wir für Großbritannien aus. Nachfrage generieren wir in einem enger werdenden Markt primär für Großanlagen, indem wir mit Lieferbereitschaft, den Plug-and-Play-Lösungen und unserem Serviceangebot überzeugen können.

Für die meisten Länder Westeuropas, einschließlich Deutschland, beobachten wir die Planung und Realisierung einer zunehmenden Anzahl neuer Rechenzentren. Diese sind zunehmend auf zusätzliche lokale Stromversorgung angewiesen, da der örtliche Netzanschluss nicht die nötigen Mengen Strom bereitstellt oder Netzanschlüsse schlicht nicht genehmigt werden. Diese Rechenzentrumsprojekte eröffnen ebenfalls mittelfristig weitere Potenziale für unsere Kraftwerkslösungen.

In Osteuropa gehen wir weiter von Absatzzahlen mindestens auf dem aktuellen Niveau aus. Für die Ukraine haben wir zum Ende des vierten Quartals 2025 Zuschläge für die Lieferung mehrerer KWK-Kraftwerke erhalten. Weitere größere Ausschreibungen zum Wiederaufbau der ukrainischen Energieinfrastruktur sind aufgelegt und deuten auf eine zusätzliche Auftragsbelegung in den kommenden Quartalen hin. Die Vergabegeschwindigkeit bleibt allerdings ähnlich wie im letzten Jahr unsicher.

Geschäftsbereich Data Center Solutions adressiert Märkte für Rechenzentren in den USA und Europa

Der Bedarf an ausfallsicherer, effizienter und nachhaltiger Energieversorgung in Rechenzentren nimmt rasant zu. Wir erwarten in den nächsten Jahren eine hohe zusätzliche Nachfrage. Um unsere Marktposition in diesem wachstumsstarken Segment operativ zu stärken, haben wir im Berichtsjahr den Geschäftsbereich Data Center Solutions gegründet und eigene Lösungen auf Basis der bewährten 2G Technologie in den Leistungsklassen 1 MW bis 4,5 MW entwickelt. Die Abb. 8 zeigt beispielhaft zwei modulare Anordnungen, wie sie für Rechenzentren nach Kundenwunsch aufgebaut werden können. Damit kann 2G Auftragsvolumina auch im dreistelligen Megawattbereich realisieren. Die im Laufe des zweiten Quartals 2026 akquirierten Großaufträge aus den USA (s. Nachtragsbericht im Anhang) zeigen, dass wir mit diesem Ansatz im Wettbewerb überzeugen. Das ist für 2G eine neue Dimension, auf die wir uns gezielt vorbereiten: Am Standort Heek gehen Anfang 2026 für dieses Segment neue Montageflächen in Betrieb, zusätzliche Kapazitätserweiterungen sind in Planung.

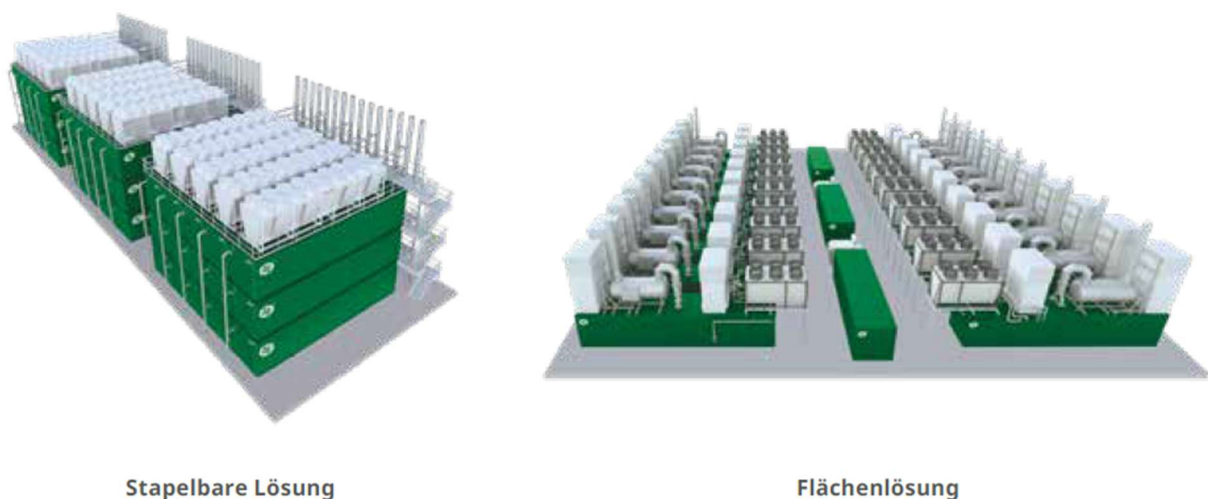


Abb. 8: Beispielhafte Modelle der modularen Containerkonzepte zur Energieversorgung von Rechenzentren mit elektrischen Kapazitäten im zwei- bis dreistelligen Megawatt-Bereich.

Demand-Response-Aggregat: Markteinführung und Absatzerwartung

Zusätzlich zu den Wärmepumpen hat 2G mit dem neuen Produkt Demand Response als Gas2Power-Kraftwerk (ohne Wärmeauskopplung) ein weiteres Produktsegment für das internationale Geschäft erschlossen. Anfang 2026 haben wir den DR aura 412 auf der PowerGen in San Antonio, Texas, vorgestellt. Die Aggregate werden überwiegend als Netzersatzanlagen im Inselbetrieb eingesetzt und sowohl als Dauerläufer als auch zum Ausgleich von Spitzenlasten genutzt. Wir gehen davon aus, dass 2G bereits im laufenden Geschäftsjahr eine substantielle Stückzahl verkaufen wird. Die Fertigungsline in Heek arbeitet bereits erste Bestellungen ab. Im Budget 2026 ist ein Umsatzbeitrag im einstelligen Millionenbereich für das DR-Segment in Nordamerika enthalten. Die Auslieferung setzt die Zertifizierung durch die US-Umweltbehörde EPA voraus, die im dritten Quartal 2026 erwartet wird.

Ausbau und Digitalisierung der Serviceleistungen stärkt Kundenbindung und Ertragskraft

Mit der wachsenden Anzahl an Neuinstallationen stellen wir unser Servicegeschäft als globale, integrierte Einheit auf. Die neu besetzte Position des Head of Global Service untermauert unser Bestreben, das Servicegeschäft für die KWK-Kraftwerke, die Gas2Power-Aggregate und die Großwärmepumpen international als strategische Säule auszubauen. Neben dem organischen Wachstum werden wir weitere M&A-Transaktionen mit Fokus auf den Service behutsam vorantreiben. Zusammen mit der wachsenden Anzahl an betreuten Fremdanlagen soll das Servicegeschäft weiterwachsen und an Ertragskraft zulegen. Die Digitalisierung der Serviceprozesse über MY2G und das neue ERP-System soll die Effizienz und den Kundennutzen steigern. Zudem begleitet unser Service mit Unterstützung künstlicher Intelligenz die Anlagen über ihren Lebenszyklus hinweg. Ziel ist es, unseren proaktiven Lösungsansatz auszubauen, bei gleichzeitig steigender Effizienz und sinkenden Kosten. Damit sorgt das 2G Servicegeschäft für ein hohes Maß an konjunktureller Unabhängigkeit und für kontinuierliche, stabile und margenträchtige Erträge. Unser Ziel für den Geschäftsbereich ist klar gesteckt: Wir wollen im Service dauerhaft einen Umsatzanteil von über 40 % etablieren.

2G ist auf dynamisches Wachstum vorbereitet und erwartet positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Elektrifizierung sowie die Digitalisierung treiben den global steigenden Bedarf an sicherer Energieversorgung deutlich voran. Die Fortschritte bei der Netzertüchtigung und dem Netzausbau halten damit jedoch nur begrenzt Schritt. Um dem Klimawandel effektiv zu begegnen, sind weiterhin effiziente Technologien zur Reduzierung der Treibhausgase gefordert. In diesem Umfeld bieten unsere dezentralen, brennstoffvariablen Anlagen eine zunehmend gefragte Lösung. Das schließt unsere verfügbaren Servicelösungen als ebenso entscheidenden Baustein für die Kundengewinnung ein. Die wesentlichen Treiber für den erwarteten Umsatzanstieg sind Data-Center-Projekte, das Biomasse-Paket, das Großwärmepumpengeschäft und – voraussichtlich ab Ende 2026 – die Ausschreibungen für Gasreservekraftwerke. Der Service wird parallel mitwachsen und Zukäufe integrieren. Am Stammsitz in Heek geht der Ausbau der Produktionskapazitäten voran. Für die nächsten zwei Jahre ist ein Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro (u. a. Parkhaus, neue Fabrik zur Serienfertigung von Containermodulen, Infrastruktur) vorgesehen. Diese Investitionen können im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow des 2G-Konzerns finanziert werden. Ebenso investieren wir weiter in die Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften.

Für die Jahre 2026 und 2027 gehen wir von einer zunehmenden Umsatz- und Ertragsdynamik im In- und Ausland aus. Die beschriebenen Marktentwicklungen lassen erwarten, dass wir die Fertigung über längere Zeiträume durch großvolumige, variantenarme Produkte voll auslasten können. Das hilft uns, das ambitionierte Wachstum auch im Einkauf durch einen hohen Gleichteileanteil zu managen. Gleichzeitig sollte diese Standardisierung in der Linienfertigung vorteilhaft auf die Entwicklung der Marge wirken.

Wir gehen davon aus, dass die Stabilisierungsphase im derzeitigen ERP-Roll-out im weiteren Jahresverlauf abgeschlossen werden kann. Nach Abschluss der Stabilisierung sollen mittelfristig Rationalisierungspotenziale gehoben werden, die sich in höherer Produktivität und verbesserten Margen niederschlagen.

In der 2G Energy AG wird sich dies im Beteiligungsergebnis, bestehend aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Erträgen aus Beteiligungen, zeigen. Im Laufe des Jahres 2025 wurden neue Gewinnabführungsverträge mit der 2G Heek GmbH und der 2G Energy International GmbH abgeschlossen. Angesichts der positiven Geschäftsaussichten im In- und Ausland gehen wir über diese Gesellschaften hinweg in Summe von höheren Umsatzerlösen bei einer tendenziell steigenden Ertragskraft aus. Dazu tragen auch die bereits erfolgte Umstellung großer Teile der Produktion auf Linienfertigung und die Fixkostendegression durch das erwartet starke Umsatzwachstum bei. Nachdem die im Zusammenhang mit der ERP-Einführung entstandenen Einschränkungen im Servicegeschäft weitgehend überwunden sind, erwarten wir für diesen Bereich wieder positive Wachstumsimpulse. In Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten und einem global dynamischen Auftragseingang blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir für die 2G Energy AG ein gegenüber dem Vorjahr von 27,6 Mio. Euro deutlich steigendes Beteiligungsergebnis. Diese Prognose beruht auf Annahmen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen können.

Heek, den 30. Juni 2026

A stylized, handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Hofelich'.

Pablo Hofelich
Vorsitzender des Vorstands

A stylized, handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Pehle'.

Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

A stylized, handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Grewe'.

Frank Grewe
Mitglied des Vorstands